

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung

Illustriertes Organ für Rad- und Motorfahrer und Automobilisten.



Offizielle Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

und des

Kartelles deutscher und österreichischer Rad- und
Motorfahrer-Verbände im Königreich Sachsen.



Goldene Medaille
München 1899
Allgemeine deutsche
Sport-Ausstellung ...

Herausgeber:
◆ Sächsischer ◆
Radfahrer-Bund

Große goldene Medaille
Hamburg 1900
Internationale Ausstellung

Verlag:
Wilh. Vogt, Leipzig
Königsstraße 15

Goldene Medaille
Leipzig 1904
Jubiläums-Ausstellung
der hyg. Gesellschaft

No. 7.

Leipzig, den 11. Januar 1907.

XVI. Jahrgang.

BRENNABOR- SIEGE

HAMBURG
2. Weihnachtsfeiertag

10 km Rennen hinter Motorschrittmachern

Sieger: Br. Demke

30 km Rennen hinter Motorschrittmachern

Sieger: Br. Demke

Weihnachtspreis

Sieger: W. Arend

Prämienfahren

Sieger: Fr. Theile

Vorgabefahren

Sieger: W. Bader

Trostfahren

Sieger: O. Peter

Sämtliche an diesem Tage in Hamburg ausgefahrenen Rennen sind auf dem vorzüglichen
Brennabor-Rade gewonnen.



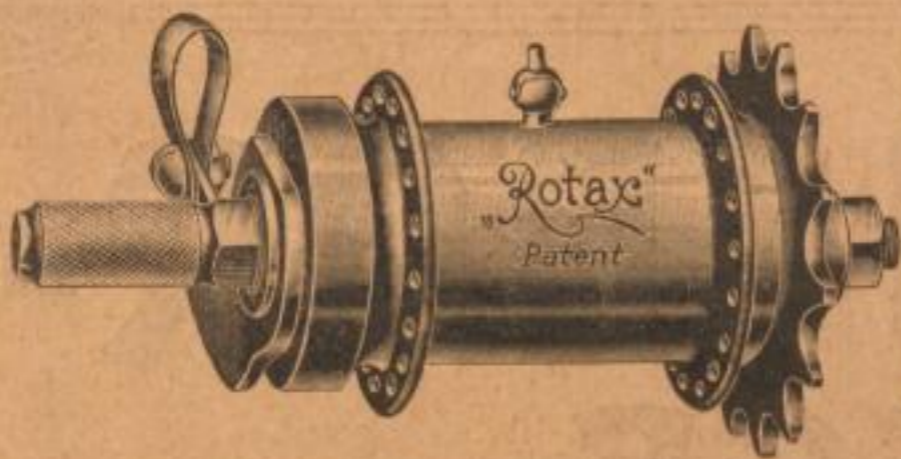
Original Claes Pfeil

Deutschlands beste Marke.

Pfeil-Fahrradwerke Claes & Flentje
Mühlhausen, Thür.

„ROTAX“

die Krone der Freilaufnaben



steht nicht unter ausländischer Bevormundung, sondern wird nach unseren eigenen D. R. Patenten Nr. 175667 und 168559, durch welche uns sowohl Antrieb als auch Bremse unanfechtbar geschützt sind, hergestellt und unter Garantie geliefert.

F. Gottschalk & Co., Dresden-N.



FAHRRÄDER UND MOTOR-ZWEIRÄDER

Wanderer

von höchster
Vollendung

PARIS 1900 GRAND PRIX

WANDERER-FAHRRADWERKE A.G.
SCHÖNAU BEI CHEMNITZ.

H. HOLLENKAMP & Co

Fernsprecher 2626

Brühl 32.

LEIPZIG

Ecke Reichsstraße.

Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe.

Ausgedehnteste Spezial-Abteilung
für

Rad-, Motor- und Automobil-Sport.



Nur Original-Modelle.
Export nach allen Weltteilen.



gegen

Aufgabe von Referenzen.



Fabrik-Marke.

Herm. Riemann
Chemnitz-Gablenz.

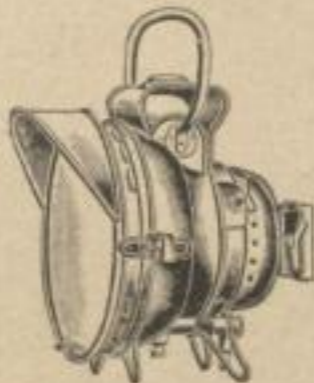
Gegr. 1866.

ca. 650 Arbeiter und Beamte.



Spezialität:

Laternen und Zubehörteile



für

Fahrräder, Motorräder und Automobile.



Fabrik-Marke.



Excelsior-zzz
Fahrräder und
Motor-zzzzz
Zweiräder zzz

sind allenthalben beliebt und begehrt.

Jahresproduktion:
ca. 50 000 Stück.

Jeder Händler sollte sich die Vertretung dieser leichtverkäuflichen Marke sichern und neueste Preise einfordern.

Modelle 1907 sind jetzt schon lieferbar und erscheint der neue Katalog in aller Kürze.

Excelsior-Fahrradwerke

Gebr. Conrad & Patz, A.-G.
BRANDENBURG a. H.

Stoewer's Greif Modell 1906

mit Patent-Doppelglockenlager

schneidigster,
modernster Bau

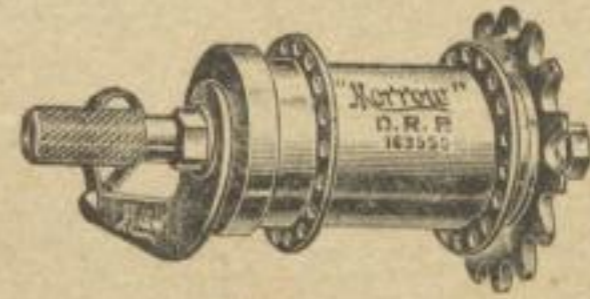
technisch hochvollendet, vollkommen staubdicht u. unbedingt ölhaltend, denkbar leichtester Lauf.

Engros-Filiale:
Stuttgart, Hauptstätterstr. 147.

Bernh. Stoewer H.-G. Steffin-G.

Engros-Filiale:
Düsseldorf, Schloßstraße 47.

„Morrow“



Modell 1907.

Händler!

Auch in dieser Saison hat sich

die Morrow-Freilauf-Nabe

von allen Systemen am **besten bewährt!**

Verlangen Sie daher künftig in Ihren Rädern „Morrow“, welche von allen Fahrradfabriken gerne geliefert wird.

Fred. O. Warrick, Nürnberg.

904



EXPRESS-FAHRRADWERKE A.-G.
NEUMARKT bei NÜRNBERG, gegründet 1882.



„Hut ab!!!“
„EXPRESS“

Brunsviga-Räder

beliebtes Fabrikat.

Mehrversand 1906
7000 Fahrräder.

Auf Anfrage wird der
nächste Vertreter an-
gegeben.



Braunschweiger
Fahrradwerke (A.-G.)
Braunschweig.



Georg Speier, Berlin
Fürstenwalderstraße Nr. 18a

Automobil-Material

Motorwagen und Motorräder. — Mitglieder erhalten Vorzugspreise.
Händler u. Fabrikanten erhalten hohen Rabatt. Ill. Primal'ato gratis.

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

— Erscheint aller 14 Tage Sonnabends. —

Alle redaktionellen Einsendungen sind nur an die Redaktion der „Sächs. Rad- und Motorfahrer-Zeitung“, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der „Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluß der Schriftleitung: Montag vor dem Erscheinungstag.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzelle 60 Pfg.; $\frac{1}{4}$ Seite M. 80; $\frac{1}{2}$ Seite M. 40; bei 6maliger Aufgabe 25 $\frac{0}{100}$, bei 12maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{8}$ $\frac{0}{100}$; bei 26maliger Aufgabe 50 $\frac{0}{100}$ Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Königsstraße 15, zu richten.

Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor dem Erscheinungstag.

Seinem lieben Mitarbeiter

Herrn Robert Weniger

wünscht anlässlich seines am 23. Januar stattfindenden

25jährigen Geschäfts- und Ehejubiläums

alles

Glück und Gottes reichsten Segen.

Der Bundesvorstand

Max Bergmann, 1. Vorsitzender.

Saalfahren oder Radfahren auf beschränkten Flächen.

Diese Art Radfahren bildet im ganzen Radfahrwesen eine ganz besondere Abteilung. Gerade dieser Sache stehen noch viele Vereine fern, weil ihnen der Nutzen, den auch das Radfahren auf beschränkten Flächen hat, noch nicht genug bekannt ist. Manche meinen, auch wenn sie nur vor einem Feste einen Reigen einüben, dann ist die Sache abgetan. Nun, ich betrachte dies von ganz anderer Seite. Es wird ihnen schon obiger Titel „Radfahren auf begrenzten Flächen“ komisch erscheinen, dies aber mit Unrecht. Es ist nicht nötig, daß man sich immer auf einen Tanzsaal beschränken muß, nein, so manchen Vereinen würden wohl eine Turnhalle oder im Sommer Sportplätze oder sonst eine Sporthalle zur Verfügung stehen, oder auf Dörfern läßt sich billig ein solcher Platz anlegen. Wiewohl man schon das bloße Radfahren, so kann man wohl das Radfahren auf beschränkten Flächen der Turnerei erst recht zur Seite stellen. Dem Fahrrad kann man wohl gewiß einen Platz als Turngerät einräumen, mit Hilfe dessen sich nicht nur ein Fest verschönern läßt, sondern es ist uns die Möglichkeit gegeben, durch die mannigfaltigsten Reigenübungen, Radspiele, Pyramiden,

Gruppen und was sich sonst noch alles anführen ließe, den Körper durch die damit verbundene Körperbewegung zu stählen und zu kräftigen, auch erzielt man ganz besondere Sicherheit mit dem Rade, was von großem Nutzen ist. Es brauchen keine Kunstübungen zu sein, das wäre verkehrt gedacht, schon die einfachsten Reigenübungen wirken und verlangen Geschmeidigkeit des Körpers. Wie bei jeder anderen Sache, so ist auch hier das nötige Maß zu halten, sowie man sich dabei vor allzu reichlichem Genuß von Alkohol zu hüten und auch das Rauchen zu vermeiden hat. Anstatt daß sich die Mitglieder eines Vereins immer zu einem gemütlichen Beisammensein am Biertisch einfinden, sollen sie lieber das Rad ergreifen und das Trainieren im Saal oder auf dem Platz vornehmen, und sie werden auch etwas dadurch erreichen. Ich muß konstatieren zu meinem Bedauern, daß Vereine, die es doch wirklich schon zu etwas gebracht hatten, heute nicht mehr zum Üben einladen, sondern man ladet nur noch zu Spiel- und Bierabenden ein. Sie meinen vielleicht, es erreicht zu haben, nun diese möchte ich besonders auf den Nutzen des Reigenfahrens verweisen.

Der Hauptgrund der Nichtausführung dieser Sache ist wohl wo anders zu suchen. Mancher Verein hat den guten Willen gezeigt, regelmäßige Übungsstunden einzuführen, aber es ist vielfach wieder in den Sand verlaufen, weil sich die Uneinigkeit schnell einbürgerte, denn was speziell Reigen anbetrifft, so erfordern diese Übungen immer eine gewisse Anzahl Fahrer, und durch Mißlingen mancher Übungen entsteht ein regelrechter Streit und die Uneinigkeit ist fertig. Die Fahrer laufen auseinander und mit der Überei ist es zu Ende. Ja auf diese Weise kann nichts erzielt werden. Einigkeit macht stark, das muß auch hier die Losung sein. Vor allen Dingen muß sich auch ein Verein einen tüchtigen Mann aus seiner Mitte suchen, welcher energisch die Leitung übernimmt, durch gute Kommandos die Übenden leitet, gewöhnlich kommandieren aber alle und der schon oben erwähnte Streit ist auch hier das Ende, auch das kann nicht gehen, Ruhe und Ordnung ist Hauptbedingung beim Fahren, es kann nur einer kommandieren. Auch hält manchen die Ingebrauchnahme seines Rades davon ab, denn wenn einer keine gute Maschine hat, hat er dabei gewöhnlich Raddefekte, und mit den Worten: „Meine Mühle ist nun schon wieder demoliert, ich komme nicht mehr

wieder“, verläßt den Übungsplatz und läßt sich auch wirklich nicht mehr sehen.

Auch da läßt sich Abhilfe schaffen, wenn die Vereine sich bemühen, geeignete Räder, Saalmaschinen, sich zuzulegen. Diese eignen sich auch besser als Straßenmaschinen. Also alle Sachsenbündler-Vereine sollten bemüht sein sich der edlen Sache zu widmen und sich bei den Wettstreiten, welche der Bund seinen Vereinen stellt, zu beteiligen. Die Konkurrenzen werden noch viel zu wenig bestritten, aber der Grund ist darin zu suchen, daß sich viele Vereine nicht wagen in einen offenen Kampf zu treten. Mit den Worten: Wir erhalten einmal keinen Preis, ziehen sie es vor davon abzusehen. Das ist ein falscher Gedanke, alle Saalsport treibenden Vereine müssen zeigen, was sie leisten können, und mit Freuden sich an einem solchen Kampf beteiligen, das nennt man Vorwärtsstreben. Hoffen wir also auf zahlreiche Beteiligung schon in den nächsten Konkurrenzen, welche der Bund das neue Jahr bieten wird. Ist der Bundesvorstand bemüht, seinen Mitgliedern das nötige Material auf diesem Gebiet durch die Bundeszeitung in die Hand zu geben, so hofft er auch auf die Ernte. — Sachsenheil dem edlen Saalsport!

Oskar Hentschel, Bundeskunstfahrer.

Reigen für 8 Fahrer,

passend als Begrüßungsreigen, kann auch von 12 und 16 Fahrern aufgeführt werden.

Bearbeitet von O. Hentschel, Bundeskunstfahrwart.

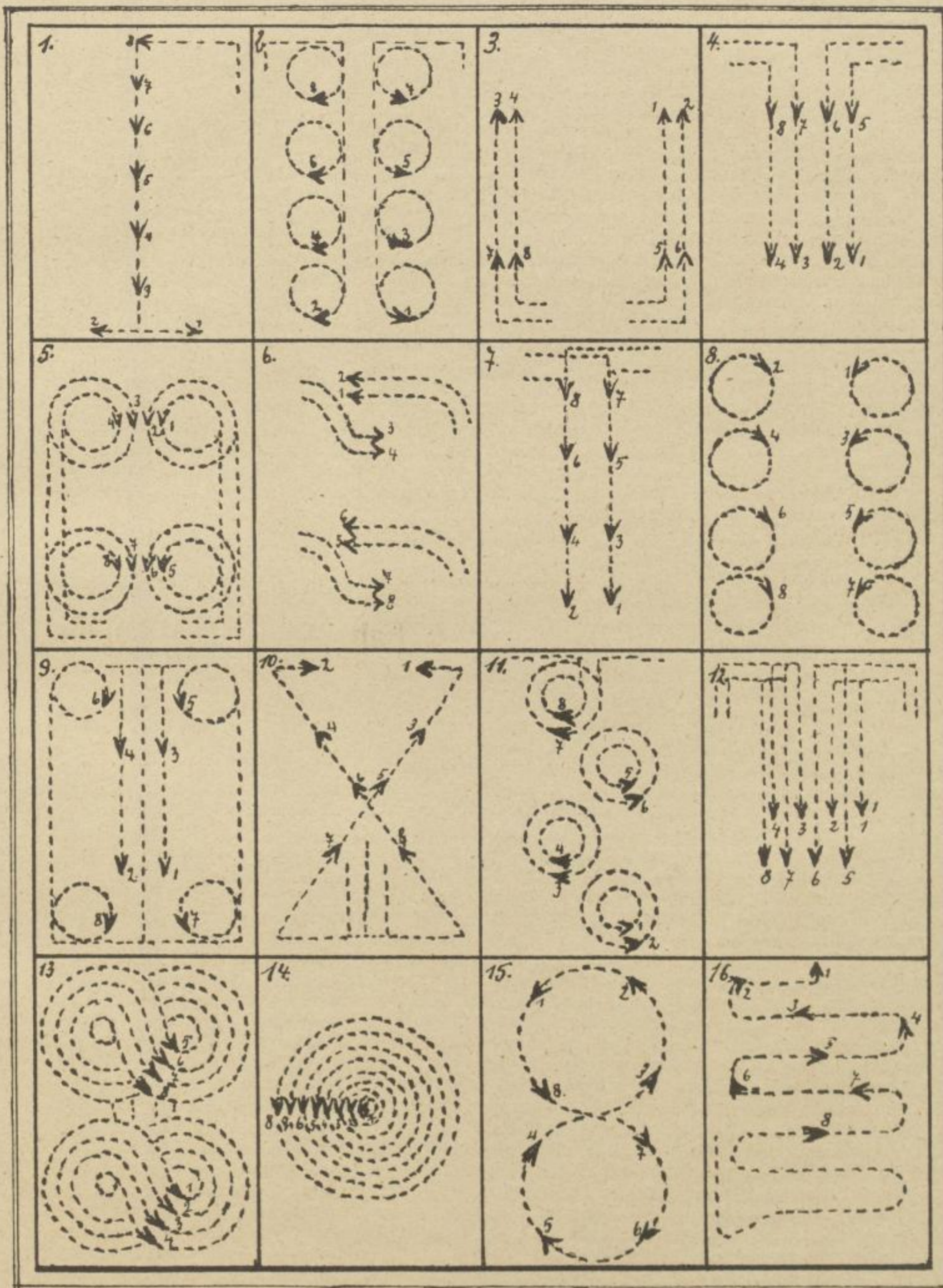
(Nachdruck verboten.)

Erklärung zu nebenstehendem Reigen:

- Fig. 1. Umzug links, Begrüßungsrunde durch die Mitte, 1. links, 2. rechts usw.
- „ 2. Beide Abteilungen zusammentreffen, paarweise durchfahren der Mitte und einzeln 2 mal kreisen nach außen, wieder zu Paaren, zusammen weiter mit gegenseitigem Händefassen.
- „ 3. Paarweise geteilt links und rechts und Umzug in 2 Abteilungen.
- „ 4. Zusammentreffen zu Vieren, durchfahren der Mitte. Paarweise abbiegen.
- „ 5. Zu Paaren auf Längsseite kreisen nach innen 2 mal.
- „ 6. Aus dem Kreisen sofort gegeneinander rechts vorbei, dasselbe wiederholen, jedes Paar ist wieder auf seinem Platz.
- „ 7. Paarweise einreihen, Durchzug durch die Mitte und einzeln abbiegen.
- „ 8. Auf Längsseite kreisen nach innen, jeder einzelne Fahrer 2 mal.
- „ 9. Durchfahren der Mitte Fahrer 1 u. 2, 3 u. 4 paarweise und halten zum Stand, die übrigen in Stirnreihe durchfahren durch die Stehenden und teilen links und rechts. Dasselbe wiederholen 5 u. 6, 7 u. 8 und

halten zum Stand, die ersten fahren durch, ebenfalls teilen, der erste rechts, der zweite links, die Stehenden schließen sich an.

- „ 10. Von den Ecken aus kreuzen durch die Mitte.
- „ 11. Zusammentreffen zu Paaren, durchfahren der Mitte und kreisen nach außen 2 mal, 1 u. 2, 5 u. 6 nach links; 3 u. 4, 7 u. 8 nach rechts, nachdem wieder paarweise teilen links und rechts.
- „ 12. Umzug in 2 Abteilungen zu Vieren durch die Mitte. Paar 1 und 2 halten zum Stand und reichen sich die Hände, Paar 3 und 4 in 4. Reihe durchfahren rechts vorbei und paarweise fassen; dasselbe wiederholen, Paar 3 und 4 halten zum Stand.
- „ 13. Zusammentreffen zu Vieren von der Mitte aus, Viererschwenkung nach rechts und links je 2 mal mit Schultergriff.
- „ 14. Durch die Viererschwenkung sofort zusammenschließen zur Achterschwenkung links.
- „ 15. Durch Einzelauflösen der Achterschwenkung fahren zu Acht.
- „ 16. Durch Schlangenlinienfahren Schlußrunde.



Osk. Hentschel.

Das beschädigte Rad.

Novellistische Skizze von E. Marberg.

Der alte Apfelbaum am Wege streute seine rosigen Blüten auf das dunkle Köpfchen, welches sich an den grauen, morschen Stamm schmiegte. Ein leiser Windhauch spielte in den Zweigen und kühlte die erhitzte Stirn der jungen Frau.

Es war ein sonniger, wonniger Apriltag, der alle Schönheit dieses Monats in sich vereinte, ohne bisher dessen Launen aufzuweisen. Allerdings war es erst Mittag und man konnte noch nicht wissen, was sich der Wettergott für die späteren Stunden vorbehalte. Die junge Dame ließ ihre Blicke auch öfters bedenklich zum Himmel schweifen, aber kein Wölkchen trübte das blaue Firmament, von dem die Sonne in fast sommerlicher Glut herniederstrahlte.

Zartes, junges Grün lag über den Wiesen und Feldern, schmiegte sich um die Hecken und Sträucher, während der nahe Wald noch eine leicht bräunliche Färbung aufwies und die dünnen Blätter am Boden sprechende Zeugen des kaum entschwundenen Winters waren. Aber unter ihnen sproßte junges, frisches Leben, Primeln und Anemonen lugten neugierig aus ihnen hervor, draußen am Waldessaume duftete das Veilchen im Grase und die Obstbäume, welche die Straße besäumten, prangten im vollsten Blütenschmucke. Es war ein Duft und Blühen, ein Werden und Sich-erneuern ringsumher! Es schien, als strebe die ganze Natur schöner, frischer, beglückender zu werden denn je.

Auf dem Antlitze der jungen Frau, die unter dem Baume lehnte, fand sich nicht die Widerspiegelung des Wonnegefühles. Mit finstern Blick spähte sie die Straße entlang, und doch schien eben diese glatte, trockene und dabei staubfreie Straße die Verkörperung eines Radlerparadieses. Die junge Dame war nämlich eine Radlerin.

Dieser Umstand wurde nicht nur durch ihre hübsche, sportgemäße Kleidung bewiesen, sondern ein paar Schritte von ihr entfernt lag auch ein elegantes Damenrad.

Bei näherer Betrachtung dieses Rades konnte man gar bald den Grund ihrer Verstimmung finden. Auch das schönste Paradies hat seine Schlangen, und so konnte es geschehen, daß auf der glatten Straße ein tückischer, spitzer Stein ein Loch in ihre Pneumatiks riß. Sie fuhr zwar noch tapfer ein Stückchen weiter, doch da kam das zweite Mißgeschick in der Gestalt eines bösen Sturzes, der ihr, der geübten Fahrerin, sonst völlig fremd war. Ein Unglück kommt eben selten allein.

Nun war es ihr ganz unmöglich, die Fahrt wieder aufzunehmen. Die Luft war völlig aus dem Pneumatiks gewichen, das Gouvernail derartig verbogen, daß sie es gar nicht zurecht bekommen konnte und das eine Pedal hing schier verzweifelt herab.

Aber Ella ließ ihren Mut nicht sinken; ruhig öffnete sie ihr Werkzeugtäschchen und dachte den Schaden wieder gut zu machen. Wie oft hatte

doch ihr Mann bei den gemeinsamen Radfahrten Pneumatiks ausgegebessert, Luft eingepumpt, Schrauben angezogen und was dergleichen Radfahrerhandgriffe noch mehr sind. Ihr Mann! Bei diesem Gedanken warf sie die vollen Lippen verächtlich auf. Doch dachte sie nicht weiter daran und machte sich an die Arbeit.

Aber da erging es ihr schlecht, sie sah bald ein, daß sie eigentlich gar keine Idee habe, wie alles zu machen sei. Warum hatte sie auch nie aufmerksamer zugesehen, wenn ihr Mann — ärgerlich biß sie sich auf die Lippe, schon wieder dachte sie an den Unwürdigen! Mißmutig packte sie das Täschchen wieder zusammen und setzte sich unter den alten Apfelbaum. Eigentlich war es ja da ganz schön, ein wenig auszuruhen — vielleicht käme indessen ein Radfahrer, der sich ihrer annehmen würde, wenn nicht, müßte sie freilich bis zum nächsten Dorfe gute zwei Stunden schieben, eine Aussicht, die ihr gerade nicht sehr wünschenswert erschien. So saß sie denn eine Weile still unter dem Baume und blickte in die lachende Landschaft hinaus, und da fiel es ihr auf einmal gar schwer aufs Herz, wie groß doch der Unterschied zwischen der freudigen Stimmung in der Natur und ihrem traurigen Gemüte sei. Nicht nur des beschädigten Rades wegen war sie so traurig, nein, ein großer, ein gewaltiger Schmerz lag über diese junge Seele gebreitet.

Ella war schon ein paar Jahre verheiratet, liebte ihren Mann und er sie, aber dennoch kam es zwischen ihnen zu Mißverständnissen, die durch Verhältnisse und den Umstand, daß sie keine Kinder hatten, begünstigt, nun zur Scheidung führen sollten. Die Frau lebte jetzt schon bei ihren Eltern, noch einmal würden sie sich gegenüberstehen, und dann — dann — Ella's Blick traf das Rad, „arme Ella!“ schien es ihr zu sagen.

Die Sonne stieg immer höher und höher, sie brannte merkwürdig heiß für diese frühe Jahreszeit. Die junge Frau war müde, die ungewohnt warme Luft wirkte eigentümlich ermattend auf sie, sie vergaß ihren Kummer, die Einsamkeit, ihr Alleinsein und schlief ruhig und fest ein. Ihr Körper und Geist waren gleich erschöpft, sonst hätte sie wohl Bedenken getragen, sich hier auf offener Landstraße ihrem Ruhebedürfnis so völlig zu überlassen, schon wegen des Rades, welches ein Vorübergehender leicht mit sich führen konnte. Übrigens war die Gegend nicht unsicher und traf man oft meilenweit keinen Menschen.

Ella mochte wohl schon ein Viertelstündchen geschlummert haben, als auf der weiten Landstraße ein Punkt erschien. Er bewegte sich vorwärts, kam immer näher und näher — ein Radfahrer! Wie würde Ella, wenn sie wach gewesen wäre, gejubelt haben. So aber schlief sie ruhig weiter, und fuhr nur wie im Traume über die Stirne, um eine lästige Mücke zu verscheuchen.

Der Radfahrer kam näher; er war ein hübscher, junger Mann, der sich in seiner dunkelblauen Dreß auf dem blinkenden Rade recht gut ausnahm.

Schon von weitem bemerkte er die Schlafende. „Aha“, murmelte er leise, „eine Radlerin!“ Als er näher kam und die Gesichtszüge der jungen Frau erkennen konnte, erblaßte er. „Mein Gott, Welch' ein Zufall, meine Frau!“ Schnell wollte er an der gefährlichen Stelle vorüber radeln, als er sich plötzlich besann, und hastig absprang.

Eine Frau — seine Frau hier so allein, nein, das konnte er wirklich nicht zugeben. Sein nächster Blick galt dem Rade und dessen üblem Zustand.

Noch einmal schaute er auf Ella; ihre ruhigen gleichmäßigen Atemzüge waren die einer fest Schlafenden. Etwas wie leises Mitleid regte sich in seiner Brust.

„Ich will ihr das Rad herrichten“, dachte er bei sich, „ihre kleinen Hände sind ja mit solchen Dingen stets ungeschickt gewesen. Wenn sie einmal schläft, wacht sie nicht so bald auf, und dann verberge ich mich im Gebüsch und warte, bis sie fortradelt. Allein lassen kann ich sie nicht, — es wäre unverantwortlich, schließlich ist sie ja doch noch meine Frau. Das Rad sieht freilich übel aus, da heißt es sich sputen.“ Trotz dieses guten Vorsatzes schweiften seine Blicke gar häufig von der Arbeit zu der Schlafenden hinüber. Wie hübsch sie doch war! Wie doch die dunkeln Wimpern so lang und seidenweich auf den geröteten Wangen lagen und sich die ganze Gestalt so weich und biegsam an den Baum schmiegte. Ja, hübsch war Ella und lieb und herzensgut, aber — sie hatten sich eben nicht vertragen, das pflegt ja vorzukommen.

Seufzend arbeitete Hugo weiter. Auch er war nicht ganz frei von Schuld, warum wurde er denn immer gleich so heftig, wenn seine kleine Frau einmal die törichten Grillen packten, warum nährte er ihre Eifersucht, statt ihre Bedenken zu zerstreuen! Und sie hatte ja wirklich keinen Grund, eifersüchtig zu sein — keinen ernstlichen Grund außer jenem dummen anonymen Brief, und der war doch eitel Lug und Trug gewesen.

„Aber wenn ich ihr das gesagt hätte, würde sie mir nimmer geglaubt haben, o, diese kleine Eifersüchtige!“

Ingrimmig pumpte er Luft in die Pneumatiks, nun wirklich fleißig und ganz bei der Sache. Er

sah auch nicht, wie sich die dunkeln Wimpern langsam von den rosigen Wangen hoben. Ella blinzelte noch ganz verschlafen — ihr Blick traf den am Rade beschäftigten Hugo.

„Ah, das ist mein Mann“, dachte sie, „er repariert das Rad.“

Es kam ihr so selbstverständlich, so natürlich vor. Sie waren auf einem gemeinschaftlichen Ausflug — plötzlich fuhr sie mit einem Ruck in die Höhe, die Sonne schien ihr grell in's Gesicht, das volle Bewußtsein kehrte ihr wieder. Alles Vergangene kam ihr in den Sinn: Nein, sie war nicht mit ihrem Manne ausgefahren, und war dies überhaupt wirklich ihr Mann? Ein neuerlicher Blick belehrte sie dessen und sie fand eine gewisse Beruhigung darin. Mit einem Fremden wäre es doch eine peinliche Situation gewesen — übrigens war sie auch in diesem Falle in Verlegenheit.

Sie verhielt sich mäuschenstill. Hugo arbeitete ruhig weiter, ohne den Blick, der nun fest auf ihm ruhte, zu fühlen. „Wie hübsch er ist“, dachte Ella mit merkwürdiger Gedankenübereinstimmung. „Wie geschickt und fertig er mit dem Rade umzugehen weiß. O, wenn mir nur jemand sagen könnte, ob es blos Verleumdung gewesen, oder ob er jene — jene Person wirklich geliebt!“

Und plötzlich kam ihr so ein brennender Wunsch, ein solches Begehren, dies zu erfragen, daß sie alle Rücksicht, alle Scheu vergaß, aufsprang und die Rechte schwer auf die Schulter des knieenden Mannes legte:

„Hugo, bei Gott, sage mir nur das Eine, ob jener Brief die Wahrheit gesprochen!“ Er wendete ihr das Gesicht. Es war ein offenes ehrliches Antlitz und in den großen Augen lag kein Falsch.

„Ella“, sagte er ernst, „hättest Du mich gleich in dieser Weise gefragt, so würde ich gleich nein gesagt haben. So machtest Du mir aber zum unerbittlichen Vorwurf, was nur böse Verleumdung war, und da dachte ich, es wäre für uns Beide besser, die Ketten zu lösen, die so schwer zu drücken beginnen.“ Er hatte sich erhoben, sie standen nun Auge in Auge.

„Hugo!“ rief sie leise, „verzeihe mir!“ Er nahm sie an seine Brust.

„Hugo!“ schluchzte sie zwischen Lachen und Weinen, „eine Frau ohne Mann ist ein erbärmliches Wesen, und eine Radlerin schon gar.“

(„Centralblatt für Radsport und Athletik.“)

The advertisement features a central illustration of a muscular man in a dynamic, forward-leaning pose. He is flanked by two circular logos. The left logo contains the text 'SUPERIOR Beste Bereifung MASSIV-REIFEN'. The right logo contains 'SUPERIOR Glänz. Zeugnisse MOTOR-REIFEN'. Below the man, the text reads 'B. POLACK Gummiwarenfabrik WALTERSHAUSEN i. TH.' The entire advertisement is framed by a decorative border with a repeating pattern of small circles.



Amtlicher Teil.

Adresse für alle, die Bundesverwaltung, Sportausschuß usw. betreffenden Schriftstücke:

Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48. — Telefon 5684.

Verwaltungsstelle: **Max Bergmann**, 1. Vorsitzender, L.-Reudnitz, Reitzenhainerstr. 9, Telefon 2499; **Bernh. Böhm**, 2. Vorsitzender, L.-Lindenau, Elisabethallee 5; **O. Bedrich**, 1. Schriftführer, Leipzig, Hohestraße 26 b; **Wilhelm Vogt**, Bundeszahlmeister; **Robert Weniger**, Vorsitzender des Sportausschusses.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Wilhelm Vogt, Leipzig, Königsstraße 15.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundesvorstands-Sitzung Donnerstag, den 24. Jan. abends punkt 9 Uhr, im Ratskeller, Neues Rathaus, Eing. Lotterstr.

Zur gefälligen Beachtung!

Alle schriftlichen Eingänge für die Bundesverwaltung und den Sportausschuß wolle man in Zukunft stets an unsere Geschäftsstelle Rob. Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, richten. Nur in ganz außergewöhnlichen Fällen wende man sich an den Unterzeichneten.

Max Bergmann, 1. Vorsitzender des S. R.-B.

Als Ortsvertreter wurden vom Bundesvorstand bestätigt: für Dresden-A.: Josef Franz, Clemens Hösler, Herm. Böhm, Max Friese, Curt Genauck; für Dresden-N.: Emil Zobelt, Paul Pangas, Franz Scholz, Herm. Heckel, Otto Ranft, Alfred Lüttge, Liebert, Ernst Münch; für Weißig (Weißer Hirsch): W. Henker, A. Dietze, Rud. Haase; für Bühlau: Max Huhle; für Schullwitz: Wilh. Roch; für Strießen: Ernst Döbick, Dr. R. Junge, Direktor Wille; für Pieschen: Adolf Hanisch; für Trachau: M. Thielemann, M. Schulze, Jul. Lappstich; für Löbtau: Erich Fischer; für Blasewitz: Walt. Helm, Ed. Selling; für Loschwitz: Herm. Fischer; für Radebeul: Joh. Hänel; für Leuben: Max Klopfer; für Niedersedlitz: R. Kappelt; für Großschachwitz: Ad. Helm; für Niedersedlitz: A. Arndt; für Chemnitz: Emil Türk, J. Damm, Rob. Martin; für Flöha: Osw. Irmischer; für Ursprung: Eug. Münch; für Stollberg: P. Sickert; für Leukersdorf: Herm. Goldhahn; für Augustusburg: Kurt Schlegel; für Röhrsdorf: Alb. Fugel; für Altenberg i. E.: Robert Jungnickel.

Ehren- und Schiedsgericht des Sächs. Radf.-Bundes.

Der Bundesvorstand hat die Ehre gehabt, den Herren: Horst Wolff, Kaufmann, Leipzig, Ehrenvorsitzender des S. R.-B., Dr. med. Herm. Bauer, prakt. Arzt, Markneukirchen, Ehrenmitglied des S. R.-B., Theod. Steinbrück, Privatmann, Zwickau i. S., F. W. König, Lehrer a. D., Geithain i. S., von der Wahl zum Ehren- und Schiedsgericht des Sächs. Radfahrer-Bundes geziehend Mitteilung zu machen und ist hierauf dem Bundesvorstande von sämtlichen genannten Herren die Antwort zugegangen, daß sie bereit sind das Ehrenamt anzunehmen und für das ehrende Anerbieten den besten Dank sagen.

Leipzig, den 7. Januar 1907.

Der Vorstand des S. R.-B.

Max Bergmann, 1. Vorsitzender.

Aus dem deutsch-österreichischen Kartell.

Nach Mitteilungen des belgischen Finanzministeriums an das Kartell deutscher und österreichischer Rad- und Motorfahrer-Verbände, e. V., müssen die Automobilgrenzkarten (Triptyques) zum zollfreien Passieren der belgischen Grenzen genauere Angaben betreffs Art der Maschine, Nummer des Motors, Art der Carosserie, Farbe und besondere Kennzeichen des Wagens, Gewicht und Wert des Fahrzeugs enthalten. — Es ist Veranlassung gegeben, darauf aufmerksam zu machen zur Vermeidung von Beanstandungen im Grenzkartenverkehr mit Fahrrädern, daß die Fabriknummer des Rades auf festen Bestandteilen desselben (am besten am Rahmen) und nicht auf leicht lösbaren eigenen Schildern angebracht sein muß. — Die bei obigem Kartell neugebildete Rechtsschutzkommission setzt sich aus nachstehenden Vertretern zusammen: Für Bayern: Generalsyndikus Rechtsanwalt Dr. Grimmeiß, München, Sonnenstr. 26, für Hannover und Braunschweig: Justizrat Dr. Lenzberg, Hannover, für Westdeutschland: Rechtsanwalt Dr. Bergrath, Aachen, Schützenstr. 3, für Nordostpreußen: Rechtsanwalt Dr. Riel, Berlin W., Kurfürstenstraße 106, für Sachsen: Rechtsanwalt Dr. Breymann, Leipzig, Neumarkt 29, und für Österreich: Advokaturconzipient Hauber, Graz, Muchargasse 25. — Der Kartell-Jahresbericht pro 1906 befindet sich im Druck. Derselbe weist einen wesentlichen Zuwachs in der Tätigkeit und im Stande dieses Kartells nach (Stand 22 Verbände, über 2600 Korporationen und zirka 100,000 Mitglieder, bespricht in 32 Betreffen die Kartelltätigkeit, führt in 24 Punkten die Vorteile der Mitgliedschaft an und bespricht die 14 weiteren Ziele des Kartells. Die ausführlichen Berichte der Kartellverbände bekunden die große Tätigkeit auf allen Gebieten des Rad- und Motorverkehrs.

Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Das Eintrittsgeld beträgt für jedes neueintretende Mitglied Mk. 3.—; der jährliche Bundesbeitrag dagegen Mk. 6.— für Herren und Mk. 3.— für Damen.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsmäßigen Lieferung der Bundes-Zeitung sind Wohnungsveränderungen etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn W. Vogt, Leipzig, Königsstraße 15, und der betr. Postanstalt zu melden.

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Infolge eines mit der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a/Rh. geschlossenen Vertrages werden unseren Mitgliedern in Einzelversicherungen ganz bedeutende Vorteile geboten.

Neuaufnahmen zu halben Preisen finden nicht mehr statt.

Die Kassenstelle ist geöffnet Wochentags von 8—12 und 2—7¹/₂ Uhr, Sonntags geschlossen.

W. Vogt, Bundeszahlmeister,
Leipzig, Königsstr. 15.

Neu gemeldete Mitglieder für 1907.

49 Neuaufnahmen vom 21. Dezember 06 bis 9. Januar 07.
No. 12903—12948 (3 unter alter No.).

Bezirk Auerbach i. V.

- 12910. Willy Groß, Geschäftsführer, Bärenwalde No. 128.
- 12911. Rich. Winkelmann, Stickmaschinenbesitzer, Auerbach, Hinterhainerweg 28.
- 12931. Camillo Uhlmann, Drogist, Auerbach, Reichsstraße 21.

Bezirk Borna-Lausigk.

- 12937. Gustav Pohle, Gutsbesitzer, Schleenhain No. 15.

Bezirk Chemnitz.
12926. Max Jähmlich, Schneidermeister, Augustusburg, Marienbergerstraße.

Bezirk Dresden.
12913. Emil Scholz, Drechslermeister, Dresden-Blasewitz, Schillerplatz 12.
12914. Paul Prenzel, Schuhmachergehilfe, Dresden-N., Martin Lutherstraße 29 III.
12915. Hermann Prenzel, Schuhmachergehilfe, Dresden-N., Martin Lutherstraße 29 III.
12916. Max Fritzsche, Schriftsetzer, Dresden-Löbtau, Crispiplatz 8 III.
12918. Ernst Gustav Merkel, Buchdrucker, Dresden-Löbtau, Reiserwitzerstraße 43 III.
12934. Rob. Arthur Fiedler, Kutscher, Dresden, Blasewitzerstr. 70 I.
12935. Ernst Herm. Moser, Schirrmeister, Dresden, Pillnitzerstr. 65 H. I.
12936. Hugo Alfred Gräfe, Elektro-Monteur, Dresden-A., Schloßstr. 6.
12942. Max Prasser, Oberbahnpostschaffner, Dresden-N., Erlenstr. 22.
12943. Max Oswald Schulze, Handelsmann, Langebrück, Lieganerstr. 1.

Bezirk Döbeln-Leisnig.
12909. August Sack, Kaufmann, Döbeln, Bäckerstraße.
12932. Hermann Albrecht, Schieferdecker, Schönherstadt No. 14.
12933. Max Thomas, Hausdiener, Schönherstadt, Gasthof „z. wild. Sau“.

Bezirk Eppendorf.
12927. Karl Rich. Uhlig, Holzarbeiter, Borstendorf No. 106.
12928. Richard Wagner, Holzarbeiter, Borstendorf No. 67.

Bezirk Leipzig.
9858. (alte No.) Richard Zimmermann, Techniker, L.-Gohlis, Blumenstraße 38.
8156. (alte No.) Walter Rockstroh, Kaufmann, Leipzig, Hohestr. 7.
1849. (alte No.) Franz Pröhl, L.-Connewitz, Hammerstraße 10 II.
12917. Max Bruno Mühlberg, Bahnarbeiter, Althen b. Borsdorf.
12921. Fritz Ralbitz, Chemigraph, Leipzig, Bayerischestr. 59 IV.
12922. Karl Marquardt, Schneidermeister, L.-Volkmarisdorf, Mariannenstraße 100.
12923. Walter Kubitzsch, Notendrucker, L.-Sellerhausen, Wurznstraße 107.
12924. Otto Steinert, Preßvergolder, L.-Neuschönefeld, Rabeth No. 13 II.

12940. Fried. Wilh. Schöne, Techniker, Leutzsch, Weinbergstr. 9 I.
12941. Frau Agnes Schöne, Leutzsch, Weinbergstraße 9 I.

Bezirk Mügeln-Oschatz.
11903. Wilhelm Heidrich, Obstpächter, Sorzig.
12904. Robert Gailer, Obsthändler, Lichteneichen.
12905. Artur Rüdiger, Gutsbesitzer, Dürrweitzschen.
12906. Adolf Böhm, Feldvermesser, Mügeln, Bahnhofstraße.
12948. Otto Gerber, Molkerei, Schweta bei Mügeln.

Bezirk Oberes Vogtland.
12919. Otto Schüller, Gastwirt und Fleischerei, Brambach i. V., Ziegengasse.
12925. Rob. Reidel, Bäckermeister, Markneukirchen.

Bezirk Plauen.
12945. Max Hager, Stickmaschinenbesitzer, Plauen, Südstraße 7.
12946. William Koch, Zeichner, Plauen, Südstraße 2.
12947. Max Tröger, Zeichner, Plauen, Wiesenstraße 17.

Bezirk Pleißental.
12912. Arno Clauß, Schlosser, Ebersbrunn, Lengenfelderstr. 1 b.

Bezirk Reichenbach.
12930. Max Grimm, Geschirrmeister, Netzschkau, Brückenstr. 5.
12944. Fritz Arzt, Fabrikarbeiter, Schönbach bei Neumark No. 10.

Bezirk Sächs. Schweiz.
12929. Max Kunath, Seeligstadt b. Arnsdorf.

Bezirk Schwarzenberg.
12920. Christian Meißner, Modelleur, Bernsgrün-Erla.

Bezirk Zittau.
12938. Ernst Rich. Gundel, Tischler, Zittau, Gabelsbergerstr. 3.

Bezirk Zwickau.
12907. Gustav Mühlmann, Fahrradhändler, Oberplanitz, Lengenfelderstraße.
12908. Ernst Glöckner, Restaurateur, Oberplanitz, Lengenfelderstr.
12939. Georg Neubert, Oberplanitz, Hauptstraße.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48.

Geschäftsstunden: 9—12 Uhr vormittags, 2—6 Uhr nachmittags.

Zur gefälligen Beachtung für Ortsvertreter! Bundeswirte! Fahrradhändler!

Alle werten Bundeskameraden, welche in diesem Jahre ein Amt als Ortsvertreter oder eine Auskunftsstelle verwalten, sowie auch diejenigen, welche als Bundes-Reparaturwerkstatt, Bundeshotel, Bundesgasthof oder Bundes-Einkehrstelle (Restauration) Aufnahme im neuen Bundeshandbuch, sowie im Verzeichnisse für Wanderfahrer finden wollen, werden ersucht, den Vertrag einzugehen resp. zu erneuern und mit genauer Angabe resp. Unterschrift versehen an die Geschäftsstelle des Sportausschusses, Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, einzusenden.

Alle Anmeldungen und Verträge müssen bis spätestens Ende Januar in unserem Besitz sein, wenn selbige im Verzeichnis Aufnahme finden sollen.

Auch im Jahre 1907 sind alle Touren- und Wanderfahrer verpflichtet, ihre Bestätigungen in ihre Kontrollbücher nur bei solchen Bundeswirten und Ortsvertretern einzuholen, welche in diesem Verzeichnisse aufgeführt sind.

Jeder Bundeswirt erhält außerdem eine Kontrollliste, in welche sich jeder Wanderfahrer des S. R.-B. einzutragen hat. Das Bundesschild kostet Mk. 2.—. Ortsvertreter- und Auskunftsstellenschilder werden unentgeltlich abgegeben.

Der Sportausschuß, R. Weniger, Vorsitzender.

NB. Wer noch nicht im Besitz eines solchen Vertrages ist, kann selbigen durch die Geschäftsstelle beziehen.

Veranstaltungen des Sportausschusses im Jahre 1907.

Unsere werten Bundeskameraden verweisen wir ganz besonders auf die Bekanntmachungen des Sportausschusses, insbesondere sollte es jeden Bezirksfahrwartes und Vereinsfahrwartes Pflicht sein, seine Bezirks- resp. Vereinkameraden auf die sportlichen Wettbewerbe im Bunde hinzuweisen und die Tage vorzumerken.

Wir erwarten, daß dieses im neuen Jahre mehr Berücksichtigung finden wird, so daß wir auf allseitige Unterstützung rechnen können.

Die Veranstaltungen sind wie folgt festgesetzt:

Am 31. März und 1. April: Osterwanderfahrt.	Am 9. Juni: Wanderfahrt.	Am 8. September: Wanderfahrt.
" 21. April: Wanderfahrt.	" 30. Juni: Sechsstunden-Tour.	" 15. September: Dauerfahrt Adorf—
" 5. Mai: Wanderfahrt.	" 7. Juli: Wanderfahrt.	" Leipzig oder umgekehrt.
" 18. und 19. Mai: Pfingstwanderfahrt.	" Bundestage Wanderfahrt.	" 6. Oktober: Wanderfahrt.
	" 25. August: Dauerfahrt Zittau-Leipzig	

Bezirke und Vereine, die im Jahre 1907 den Wunsch haben, das Ziel einer Wanderfahrt nach irgend einen schönen Treffpunkte in ihrem Bezirke zu verlegen, oder die eine sportliche Veranstaltung damit verbinden wollen, werden gebeten, dies schriftlich bis Mitte März beim Sportausschuß zu beantragen.

Die Einzelkunstmeisterschaft auf Niederrad, sowie die Reigenmeisterschaft des Sächs. Radfahrer-Bundes sind für das Jahr 1907 dem Bezirk Reichenbach vom Sp.-A. übertragen worden. Die sportliche Veranstaltung wird am 9. Juni 1907 in Reichenbach i. V. stattfinden.

Die Kunstreigenmeisterschaft ist dem Bezirk Kamenz übertragen worden. Den Zeitpunkt wird auch dieser Bezirk baldigst bekannt geben, damit wir auch diesen Tag uns vormerken können.

Bezirken, welche eine Rennbahn zur Verfügung steht und welche gesonnen sind die Niederradmeisterschaft und die Meisterschaft im Mannschaftsfahren mit zu übernehmen, wollen ihre Anträge baldigst beim Sp.-A. einreichen. Die Wahl des Ortes behält sich der Sp.-A. vor.

Der Sp.-A. des Sächs. Radfahrer-Bundes.
R. Weniger, Vorsitzender.

Eger, am 24. Oktober 1906.

An

den verehrlichen Sächsischen Radfahrer-Bund in Leipzig zuhänden des Herrn Robert Weniger in Leipzig, Hohe Straße Nr. 48.

Laut Erlasses der k. k. Finanz Landes-Direktion in Prag vom 11. September 1906 Z: 130.810/I **hat das k. k. Finanzministerium** mit dem Erlasse vom 1. September 1906 Z: 40.024 **die dem Sächsischen Radfahrer-Bunde** in Leipzig mit dem Erlasse vom 18. April 1905 Z: 26.928 (Erlaß der genannten k. k. Finanz Landes-Direktion vom 3. Mai 1905 Z: 69.302/I) **erteilte Bewilligung** die Verkehrsbegünstigung der Befreiung der **Klubmitglieder von der Verpflichtung zur jedesmaligen Sicherstellung der** für ihre auf vorübergehenden Fahrten in das österr. ungar. Zollgebiet benützten

Fahrräder und Motorfahrzeuge

entfallenden Eingangszollgebühr rücksichtlich der böhmisch-sächsischen Grenze widerruflich

auch auf die Überschreitung der Nebenwege ausgedehnt.

Hiervon geschieht die Verständigung über das Gesuch vom 24. April 1906 mit dem Beifügen, daß der Grenzübertritt der Bundesmitglieder über Nebenwege selbstverständlich nur mit solchen Fahrrädern erfolgen darf, welche bereits in einem früheren Zeitpunkte bei einem k. k. Zollamte dem Vormerkverfahren unterzogen und mit einer Zollplombe versehen worden sind.

Hiervon geschieht die Verständigung mit dem Beifügen, daß hiernach die beteiligten Zahlstellen entsprechend angewiesen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Eger.

Bekanntmachungen der Bezirke.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG

Die nächste Nummer unserer Zeitung erscheint Freitag, den 1. Februar.

Bezirk Auerbach.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag den 13. Januar 1907 abends 8 Uhr im Restaurant zur Hopfenblüte statt. In dieser Versammlung sollen u. a. die gesamten Wahlen der Ausschüsse für das 16. Bundesfest stattfinden und wird zu diesem Zweck voraussichtlich unser verehrter Präsident aus Leipzig anwesend sein. Schon aus diesem Grunde bitte ich um allseitiges Erscheinen und zeichne
Mit sportlichem „All Heil“ Bernh. Kietz, Bez.-Vertr.

Bezirk Borna.

Nächste Bezirksversammlung findet in Lobstädt, Sonntag den 20. Januar cr. nachmittags 3 Uhr im Gasthof Stadt Altenburg statt, wozu hiermit freundlichst einladet. Rob. Kupfer, 1. Bez.-Vertr.

Wir bringen hiermit noch nachträglich unserm alten guten Bezirksfahrwart Fritz Pfeil, Borna zu seiner Silberhochzeit die besten Glück- und Segenswünsche dar.
Der Bezirksvorstand.
Rob. Kupfer, Bezirksvertreter.

Bezirk Chemnitz.

2. Bezirksversammlung am 6. Januar 1907 im Restaurant „Stadt Mannheim“ Rochlitzerstr. Der Vorsitzende Herr Fuder eröffnete 4^{1/2} Uhr die Versammlung und hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Die heutige Tagesordnung lautet Punkt 1 Eingänge, Punkt 2 Verschiedenes. Unter Punkt 1 war eine Neujahrsgratulation vom Bundesvorstand Leipzig eingegangen, welche zur Vorlesung kam. Ebenfalls kamen die Fragebogen für das Handbuch zur Verteilung. Zu Punkt 2 wurden folgende Ausfahrten beschlossen als 1. Ausfahrt der 7. April nach Frankenberg-Heinichen als 2. der 21. April nach Stollberg und 3. der 5. Mai Tagestour nach Borna b. Leipzig. Die nächste Versammlung soll den 17. Februar nachm. 4 Uhr im Bundesrestaurant Kellers Ballsaal, Fritz Reuterstr. stattfinden. Da weiter nichts vorliegt schließt der Vorsitzende 6 Uhr die Versammlung
Alfred Fuder, 1. Bez.-Vertreter.
Walter Bormann, 1. Bez.-Schriftf.

Bezirk Dresden.

3. Monatsversammlung am 27. 12. 06. Hotel Vier Jahreszeiten. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe mit herzlichen Begrüßungsworten. Der zahlreiche Besuch zeugt nicht nur von Interesse für unsern lieben Bund, sondern er erblicke darin auch eine Sympathieumgebung für die Arbeit der neuen Bez. Vorstandsschaft, welche dieselbe auch sehr nötig braucht, da ihr oft der Mut zu entschwinden drohe. Er bitte auch ferner um zahlreichen Besuch, schon im eignen Interesse der Mitglieder, stehen doch 4 Preise für Meistbeteiligung in Aussicht. Hierauf fand die bekannte Tagesordnung Genehmigung. 1. Der Bericht der Vorstandsschaft wies nach, daß dieselbe auch im 2. Monat fleißig gearbeitet hat. Besonders verdient die Tätigkeit des Kassierers Münch hervorgehoben zu werden, der das Defizit auf 527 Mk. herabgedrückt hat. Zum Dirigenten der Sangesabteilung ist Herr Anders ernannt worden.

Punkt 2. Versicherungsvorteile durch den S. R.-B. (Siehe Bundeszeitung Nr. 5). Trotz der großen durch den Bund gebotenen Sicherheit hält es der Vorsitzende für seine Pflicht, vor unvorschriftsmäßigem und etwa gar unverständigem Fahren nachdrücklichst zu warnen, einmal um der Mitglieder selbst willen, andererseits aber auch um das Ansehen und die Ehre des Bundes bei den Behörden nicht zu diskreditieren. 3. Eingänge. Einladungen liegen vor, 1. vom „Albatros“ zum Weihnachtsvergügen am 13. 1. 07 im Reißigerhof; 2. von den „Frohen Radlern“ zum 2. Stiftungsfeste am 16. 1. 07 im Odeum, Carusstraße; 3. vom „Panther“ zum 23. 1. 07 im Hotel Reichskrone, Königsallen 3 Vereinen wird herzlicher Dank zu Protokoll zu teil für die der Bez.-Vorstandsschaft überwiesenen Ehrenkarten. Auf Vorschlag des Herrn Dietze-Weißig wird Herr Bundeswirt Haase zum Ortsvertreter für Weißig ernannt. Desgleichen genehmigt die Versammlung als Ortsvertreter für Dresden die Herren Münch, Lüttge und Liebetrau-Johann Meyer Tunnel. Gruß- und Glückwunschkarten sind eingegangen von Herrn Arndt-Tetschen und vom Albatros, welcher zugleich die Wahl des Herrn Genauck zum Vergnügungsausschußmitglied anzeigt. Endlich liegt noch eine Geschäftsempfehlung vom Dekorateur Ruseh vor. 4. Das Protokoll der 1. Versammlung wird genehmigt. 5. Anträge sind 3 eingegangen, welcher nach kurzer Beratung zum Beschluß erhoben werden, und zwar a) Jedes Bundesmitglied hat dafür Sorge zu tragen, daß sich die Neugeworbenen tunlichst der nächsten Bez. Versammlung vorstellen; b) Die Bundeszeichen sind bei allen Bez. Veranstaltungen zu tragen, andernfalls 10 Pfg. Strafe erhoben werden; c) Wegen der öfteren sportlichen Abhaltung durch ihre Vereine wird den beiden Schriftführern ein dritter zur Seite gestellt. 6. Sonstiges: Die Preisverteilung wird auf das Sportsfest am 6. 1. 07 verschoben. Das Jahresprogramm erfährt folgende Erweiterung: a) Festlichkeiten: Festkommers an Königs Geburtstag, und Kellerfest mit Schweineschlachten im Herbst; b) Ausfahrten: Tour Dohoa und Bastei sollen in Pirna ihren Abschluß finden. Zur Tour Bischofsweda soll an die Nachbarbezirke Einladung ergehen. Die dramatische Abteilung soll am 10. 2. zum 1. Male in Aktion treten. Im Schlußworte wünscht der Vorsitzende im Hinblick auf die Jahreswende dem teuren Vaterlande den durchs Weihnachtsfest verheißenen Frieden im Innern und nach Außen, dem lieben Sachsenbunde allzeit Freude an stetem Vorwärtsschreiten und endlich jedem Einzelnen an Leib und Seele das rechte Glück. Das Gelöbnis der Versammlung: „Allezeit, treu bereit für den Bund in rechter Einigkeit“, fand Ausdruck in einem begeisterten „Sachsen Heil“. Mit dem nach langer Zeit zum 1. Male freudig gesungenem Bundesliede fand die freudig erregte Sitzung stimmungsvollen Abschluß 11 Uhr.
Nachr. Dr. Junge, In Vertr. E. Zobel.

Mitteilungen: 1. Erweiterte Vorstandssitzung Sonnabend den 19. 1. abends 9 Uhr Café Central-Altmarkt, Bundeswirt Geböcke. Besondere Einladung an die Herren Ehrenrats, Sportsausschuß, Vergnügungsausschußmitglieder und Ortsvertreter erfolgt nicht, da dieselben der Bez. Vorstandsschaft angehören. 2. Gesangsabteilung. Jeden Donnerstag abends 9 Uhr Übungsstunde im Bundeshotel Vier Jahreszeiten. Jedes Bundesmitglied ist herzlich willkommen. 3. Bericht über das Bezirks-Sportsfest erfolgt in nächster Nummer. Hierdurch nur vorläufig allen Mitwirkenden herzlichster Dank.
Dr. Junge, 1. Vertreter.
Anders, Bundesbezirks-Dirigent.

Aufruf an sämtliche Bundes- und Bundesangehörigen Vereine Sachsens.
Diejenigen geehrten Vereine, welche am Bundesfeste in Pirna einen Bannerwagen benutzten, werden hierdurch ebenso herzlich, wie dringend gebeten, umgehend dem Unterzeichneten mitzuteilen, ob und an wen sie für denselben Zahlung geleistet haben. Mit verbindlichstem Dank im voraus
Hochachtungsvoll
Dr. Junge, Dresden-N. Hotel Vier Jahreszeiten.

Bezirk Eppendorf.

Hiermit werden alle Herren Bezirks-Mitglieder zu der am Sonntag, den 20. Januar, Nachmittag punkt 4 Uhr im Oberen Gasthof (Rich. Uhlig) stattfindenden Bezirks-Versammlung freundlichst eingeladen.
Gustav Wallert, Bezirks-Vertreter.

Bezirk Glauchau.

Zu der Sonntag, den 20. Januar 1907, nachm. 4 Uhr im Bundesgasthof Lindenhof, Glauchau stattfindenden Bezirksversammlung lade ich die Bezirkskameraden hierdurch nochmals ein. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung: Festsetzung der Orte, in welchen 1907 die Bezirksversammlungen abgehalten werden sollen, bitte ich um zahlreiches Erscheinen.
J. Krämer, Bezirks-Vertreter.

Bezirk Kamenz.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonnabend, den 19. Januar, abends 9 Uhr im Bundeshotel „Stadt Dresden“ statt. Ich bitte sämtliche Bezirksmitglieder, zu dieser Sitzung vollzählig zu erscheinen.
„All Heil“
Alwin Fleischer, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Leipzig.

Kameraden, Freitag, den 18. Januar cr., Abend 7/8 Uhr findet im kleinen Saale des Hotel „Stadt Nürnberg“, Bayr. Straße No. 10 ein Vortragsabend statt, zu welchem unser allbeliebtes Bundesehrenmitglied Herr Richard Fänder die Liebeshwürdigkeit hatte, das Referat zu übernehmen. Das Thema, welches Herr Fänder an Hand von äußerst wertvollen Apparaten behandelt, ist höchst interessant und sehr lehrreich und lautet: Vortrag auf dem Gebiete der Technologie: a) die Linoleumfabrikation, b) die Jutebearbeitung, c) die Flachsbearbeitung, d) die Guttaperchafabrikation, e) die Korkfabrikation, f) Gewinnung und Verarbeitung von Seide, g) Bearbeitung der Baumwolle, h) die Papierfabrikation, i) die Hanfbereitung für Seile, k) die Mälzerei und Bierbereitung — und sollte kein Kamerad versäumen, sich diesen sehr belehrenden Vortrag anzuhören, zumal auch weiter noch ein bekannter Rezitator, Herr P. Plotzowski, einige ernste und heitere Vorträge zum besten geben wird. — Also vergessen Sie nicht, zahlreich zu erscheinen, sowie auch Freunde und Bekannte mitzubringen und merken Sie sich gleichfalls heute schon den 23. Feb. cr. für den großen Humorabend vor, näheres darüber in nächster Zeitung.
„All Heil“
Bezirksvorstand des S. R.-B.
i. A.: Curt Hönig, 1. Schriftf.

Bezirk Leisnig-Döbeln.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 13. Jan., nachmittag 3 Uhr, im Gasthof Scheergrund bei Leisnig, bei Kamerad Scholz statt. Die geehrten Herren Bundesmitglieder werden gebeten recht zahlreich zu erscheinen, speziell die Herren, welche dem Festausseuß angehören, müssen in dieser Versammlung anwesend sein. Den geehrten Herren vom Bundesvorstand, sowie allen lieben Bundeskameraden wünscht ein recht gesundes neues Jahr.
Gustav Tischendorf, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

Den geehrten Bundeskameraden zur gefälligen Mitteilung, daß die Bezirksversammlung nicht den 25. Jan., sondern den 22. Januar, diesmal also an einem Dienstag, abends 8 Uhr, in dem Bundeshotel „Klosterschänke“ zu Sorzig, beim lieben Kamerad Finke abgehalten werden wird. Einem recht zahlreichen Erscheinen der Mitglieder, sowie lieber Gäste sieht entgegen
„All Heil“
Osw. Kötz, Bezirksvertreter.

Bezirk Plauen.

Unser diesjähriges Wintervergnügen, verbunden mit Christbaumverlosung, findet am Sonntag, den 20. Januar cr., im Saale des Hotel Ratskeller in Pausa statt. Anfang 6 Uhr. Zu diesem Vergnügen werden alle Bundes- und Bezirkskameraden, die den Bezirksvereinen angehörenden Sportskollegen, sowie Freunde und Gönner des Bezirks

mit ihren verehrlichen Damen freundlichst eingeladen und gebeten, sich recht zahlreich daran zu beteiligen. Von den geehrten Mitgliedern wird gewünscht und erwartet, daß sie das Vergnügen und damit den Bezirk durch Abgabe eines Geschenkes unterstützen. Die Plauenser Kameraden und Damen fahren alle, wenn nicht mit Geschirr oder Schlitten, mit der Bahn nachmittag 1.50 Uhr vom oberen Bahnhof ab. Nachmittag kleiner Rundgang in Pausa. Das Einblen der Erdachse ist wieder zu besorgen. Am 20. Januar Parole Pausa.
„All Heil“
Robert Krauß, Bezirksvertreter.

Am 16. Dezember 1906 fand die anberaumte Versammlung des Bezirks im Restaurant „Zentralhalle“ in Ranspach statt. Der Bezirksvertreter, Herr Rob. Krauß, Plauen, eröffnete nachmittag 4 Uhr die Sitzung, hieß die erschienenen Mitglieder und Gäste herzlich willkommen und dankte für den zahlreichen Besuch. Der Bezirksvertreter führte in längerer Rede den Anwesenden die Vorteile vor Augen, die der S. R.-B. seinen Mitgliedern bietet und ersuchte die Bundeskameraden immer weiter für den Bund und dadurch auch für den Bezirk zu werben. Einige Anwesende gaben ihre gehaltenen Unfälle und deren prompte Entschädigung bekannt und sprachen sich sehr lobend über die Versicherung aus. Herr Krauß geht zu Punkt 1 der Tagesordnung, Christbaumverlosung in Pausa betr., über. Die Herren Bundeskameraden von Pausa haben den Saal im Rathause daselbst auf den 20. Januar 1907, einem Sonntag, bestellt. Man erklärt sich damit einverstanden, die Christbaumverlosung an diesem Tage abzuhalten. Die Kameraden von Pausa versprochen, alle weiteren Angelegenheiten in diesem Punkte zu erledigen, man danke ihnen im voraus für ihre Bemühungen. Punkt 2 Bezirksvergnügen in Mühltröf. Auf eine Anfrage bei allen Vereinen des Bezirks ergab sich, daß im Reigenfahren genügend Beteiligung vorhanden ist. Nach erfolgter Debatte wurde beschlossen, die Wahl von Preisrichtern und alles Weitere bis zur nächsten Sitzung zu vertagen. Im Punkt Verschiedenes beschloß man, die nächste Sitzung in Plauen, und zwar am 3. Februar 1907 im Restaurant „Schützenhof“ abzuhalten. Der Bannerkassierer Kamerad Korn, Plauen, waltete nun seines Amtes und hatte als Resultat 4.50 Mk. Einnahme zu verzeichnen. Weiter wurde vorgebracht, den Verein „Radlerlust“, Plauen, zu seiner Christbaumverlosung am Sonnabend, den 12. Januar 1907, im „Schützenhof“ Plauen zahlreich zu besuchen. Herr Krauß ersuchte die Anwesenden nochmals, auch die Christbaumverlosung des Bezirks in Pausa ja bestimmt und zahlreich zu besuchen, damit das Fest ein wohl gelungenes werden möge. Nach einem kräftigen „All Heil“ schloß Herr Krauß 7/8 Uhr abends die Sitzung.
Emil Fritsch, Bezirksamtsführer.

Bezirk Reichenbach i. V.

Am Sonntag, den 20. Januar findet von nachmittags Punkt 4 Uhr an Bezirksversammlung in Waldkirchen in Köchels Restaurant statt und lade ich hierzu alle Sportskameraden ergebenst ein. Abfahrt per Bahn in Reichenbach 1/2 2 Uhr mittags, in Mylau Haltepunkt 1.55 Uhr. Da die Tagesordnung wegen Abhaltung eines großen Sportsfestes sehr wichtig ist, so bitte um vollzähliges Erscheinen aller Sportskollegen, die Herren Ortsvertreter, Fahrwarte und Vereinsvorstände bitte bestimmt zu erscheinen. Mit sportlichem Grusse All Heil
Junghahn, Bez.-Vertr.

Am 5. Januar fand in Reichenbach, Schützenburg, Christbaumverlosung und Ball bei vollem Orchester statt. Das Fest verlief in schönster Harmonie bis früh 1/2 4 Uhr. Der Besuch hätte aber viel stärker sein können. Ich bitte deshalb die werten Sportskollegen die Vergnügen etwas mehr zu besuchen. Geschenke waren in großer Zahl eingegangen. Dafür wurden auch ca. 48 Mk. eingenommen, so daß die Kasse immer noch mit einem Überschuss rechnen kann. Allen Gebern und Besuchern sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Insonderheit gilt dieser Dank unserem lieben Freund und Bezirksvertreter Rob. Krauß, Plauen, welcher mit Familie unserem Feste beiwohnte und Herrn Emil Winkelmann, z. Zt. Kgl. Sächs. Gefreiter im Inf.-Reg. 181 Chemnitz, obwohl dieser altbewährte Sportskollege erst zu Weihnachten bei seinen Verwandten auf Urlaub war, so erbat er sich auch Urlaub zu unserem Vergnügen, um diesem beiwohnen zu können. Auf ein frohes Wiedersehen in Waldkirchen zeichne ich mit sportlichem Gruß All Heil
Junghahn, Bezirksvertr.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Das Bezirksfest findet den 23. Juni cr. in den beiden Bundesgasthöfen zu Großbardau statt. Wir bitten die Bundesangehörigen Vereine sowie Bezirke diesen Tag frei zu halten. Die nächste Bezirksversammlung findet den 20. Januar nachm. 8 Uhr im Bundes-Gasthof bei Herrn Max Böhlich in Nerchau statt. Wir bitten alle Bundeskameraden des Bezirks, zu dieser Versammlung zu kommen, es ist jedem seine Pflicht. Tagesordnung: Wahl eines Fest-Komitees zum Bezirksfest, Reigen- und Kunstfahren betreffend und Verschiedenes.
Mit sportlichem All Heil! Heinrich Gitte, 1. Bez.-Vertr.
Guido Schlichter, 2.

Bekanntmachungen der Vereine.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG.

Die nächste Nummer unserer Zeitung erscheint Freitag, den 1. Februar.

Bezirk Bautzen.

R.-Kl. „Rapid“, Bautzen. Ortsverein gegr. 1899. Klublokal: Hotel Albertshof. Schriftstücke usw. sind zu richten an den mitunterzeichneten 1. Vorsitzenden nach Bautzen-Seidau, unterm Schloß 35. Jeden Mittwoch Abend gemütliches Beisammensein, Gäste willkommen. Monats-

versammlung jeden ersten Mittwoch im Monat. Wir bitten unsere werten Mitglieder um recht zahlreichen Besuch der Versammlungen. Im übrigen machen wir auf unser Fastnachtkränzchen aufmerksam.
„All Heil“
Alfr. Schweitzer, 1. Vors.
Rich. Frenzel, 1. Schriftf.

R.-V. „Wanderfalk“, Obergurig 1895. Vereinslokal: Hänsels Gasthof. Jeden zweiten Sonntag im Monat Versammlung. Sonnabends Saalfahren. Achtung Kameraden, unsere Jahreshauptversammlung findet Sonntag, den 13. Januar 1907, nachmittags 2 Uhr statt. Um zahlreiches Erscheinen werden die geehrten Kameraden hiermit freundlichst ersucht.

Mit kameradschaftlichem Grusse

E. Biebaß, Schriftführer.
K. Richter, Vorstand.

R.-V. „Freundschaft“, Klein-Welka 1903. Bundesangehöriger Verein. Vereinslokal: Hänsels Gasthof. Schriftstücke erbeten an den unterzeichneten Vorsitzenden nach Klein-Welka Nr. 51. Jeden ersten Sonnabend im Monat Versammlung. Das Ergebnis der Vorstandswahlen in der Hauptversammlung vom 8. Dezember 1906 ist folgendes: Herr Gustav Weissbach, 1. Vorsitzender; Herr Johann Zschech, 2. Vorsitzender; Herr Ernst Heyne, Schriftführer; Herr Georg Hähnel, Kassierer; Herr Carl Jentsch, Fahrwart; Herr Carl Schiemank, Zeugwart. Als Kassenrevisoren wurden die Herren Fritz Schmoger und August Mieth gewählt. Sämtliche Herren nahmen die Wahl dankend an.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

Gustav Weissbach, 1. Vorsitzender.

Bezirk Dresden.

R.-V. „Adler“, Dresden-N. Vereinslokal: Hubertushof, Großenhainer Straße 154. Jeden Dienstag gesellige Zusammenkunft. Jeden ersten Dienstag im Monat Monatsversammlung abends punkt 9 Uhr. Sonntag, den 20. Januar, nachmittags pünktlich 1/4 4 Uhr Jahreshauptversammlung. Neuwahl des Gesamtvorstandes. Sämtliche Anträge sind schriftlich vorher einzureichen. Es liegt im eigenen Interesse jeden Mitgliedes an diesem Tage zu erscheinen. In der Hoffnung alle Mitglieder an diesem Tage begrüßen zu können zeichnet mit einem kräftigen „Sachsen Heil“

M. Thielemann, Vorsitzender.
A. Rauschenbach, Schriftführer.

R.-Kl. „Albatros 1899“, Dresden. Bundesverein. Klublokal: Restaurant A. Lindner, Dürrerstraße 97. Hierdurch zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung ausnahmsweise Sonnabend, den 19. Januar stattfindet, sonst wie üblich jeden Donnerstag nach (bez. mit) 1. und 15. jeden Monats abends 9 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Alle Schriften bitte man an den Vorsitzenden E. Döbick, Augsburgstraße 6 zu senden. Ferner gestatten wir uns nochmals alle Sportskameradinnen und Kameraden zu unserem, am 13. Januar im Saale des Reißigerhofes, Reißigerstraße 70, stattfindenden Weihnachtsvergnügen einzuladen, wozu wir um gütigsten Zuspruch bitten.

Mit treudeutschem Bundesgruß

Ernst Döbick, z. Z. Vorsitzender.
Paul Rother, stellv. Schriftführer.

R.-V. „Frohe Radler“, Dresden-Alt. Vereinslokal: „Dianabad“, Bürgerwiese 22. Die am 3. Januar stattgefundene Jahreshauptversammlung ergab folgende Wahlen der Ämter: 1. Vorsitzender Herr Clemens Hößler, Pillnitzerstraße 27, 2. Vorsitzender Herr Karl Motky, 1. Schriftführer Herr Paul Weber, Cirkusstraße 31, 2. Schriftführer Herr Richard Suchy, 1. Kassierer Herr Ernst Weber, 2. Kassierer Herr Josef Ahnelt, 1. Fahrwart Herr Albert Weber, Zahnsgasse 23, 2. Fahrwart Herr Fritz Scholz, 1. Zeugwart Herr Hugo Winkler, 2. Zeugwart Herr Reinhold Köster. Zu Revisoren wurden gewählt die Herren August Hensel, Fritz Herzog und Otto Börner. Nächste Versammlung Mittwoch, den 23. Januar. Wir gestatten uns nochmals alle Sportskameraden und Kameradinnen zu unserem am Mittwoch, den 16. Januar im Etablissement „Odeum“, Carusstraße stattfindenden 2. Stiftungsfeste höflichst einzuladen. Da das Programm sehr reichhaltig ist, glauben wir einige genußreiche Stunden bieten zu können, und bitten um recht zahlreichen Besuch. Der geehrten Bundesvorstandschafft und allen Bundeskameraden und Bundeskameradinnen noch ein gesundes glückliches Neues Jahr wünschend grüßt mit sportlichem „All Heil“

Clemens Hößler, 1. Vorsitzender.
Paul Weber, 1. Schriftführer.

R.-V. „Meteor“, Dresden. Bundesangehöriger Verein. Vereinslokal: Kaulbachhof, Kaulbachstraße. Jeden Dienstag gesellige Zusammenkunft. Jeden ersten Dienstag im Monat Monatsversammlung. Sportskameraden, die gesonnen sind einem Verein beizutreten, sind bei uns stets herzlich willkommen.

Mit sportlichem „All Heil“

Max Schultze, Vorsitzender.
O. Krämer, Schriftführer.

R.-V. „Panther“, Dresden. Vereinslokal: „Neustädter Löwenbräu“, Königsbrückerstraße. Unser 2. Stiftungsfest findet Mittwoch, den 23. Januar 1907 im Etablissement „Deutsche Reichskrone“, Königsbrückerstraße, bestehend in Konzert, humoristischen Vorträgen, Kunstreigen, Kunstfahren, Höllenfahrt im Todesring etc. und darauffolgendem Festball, statt. Sportskameraden und Kameradinnen sind hierdurch höflichst eingeladen. Die Reigen werden vom R.-Kl. „Bautzner Vorstadt“, Kamenz (Inhaber der Kunstreigen-Meisterschaft des S. R.-B.) gefahren. Die Jahreshauptversammlung findet Sonntag, den 3. Februar von nachmittags 4 Uhr ab im Vereinslokal statt. Anträge sind schriftlich einzureichen.

Mit sportlichem „All Heil“

Alfred Kühne, Schriftführer.
Emil Zobel, Vorsitzender.

Bezirk Leipzig.

Der R.-Kl. „Bussard“, L.-Connwitz hat sein Klublokal nach dem Restaurant zum Plättstahl, Biedermannstraße 1 verlegt, und bitten wir alle Schriftstücke an diese Adresse zu senden. Gleichzeitig erlauben wir uns alle Sports- und Bundeskameraden zu unseren am 13. Januar in Winters Kaffeegarten, Connwitz, stattfindenden Christbescherung verbunden mit humoristischen Vorträgen und Ball, ergebenst einzuladen.

Mit sportlichem Grusse

Max Lehmann, Vorsitzender.
Robert Held, Schriftführer.

R.-Cl. „Nordstern“ 1897. B.-V. des S. R.-Bundes. Klublokal Restaurant Moosdorf, Turnerst. 5. Jeden 2. und 4. Mittwoch abends 9 Uhr Versammlung. Gäste jederzeit willkommen. Schriftstücke wenn dringend an Louis Gehrig Unversitätsstr. 10, sonst Klublokal. Die Generalversammlung mit darauffolgendem Klubbessen findet Sonnabend den 19. Januar statt, ebenso am Sonnabend den 2. Februar unser Wintervergnügen bestehend in Christbescherung, Konkurrenztanzenbeinschwingen verbunden mit Prämierung der Tanzenden und etwas Humoristika. Verschrift gut bewaffnen, Sorgen, Grillen und Langeweile werden rausgeknuppelt, Humor und gute Laune nebst allen lieben Bundeskameraden incl. der Damen recht herzlichst hierzu eingeladen.

In alter unentwegter Treue

„Heil Sachsen Heil“

i. A. Louis Gehrig, Vors.
Felix Tränkner, Schriftf.

R.-Y. „Teutonia“ 1899 Leipzig. Klublokal Gutenbergkeller, Leipzig, Hospitalstr. Sitzungen jeden Mittwoch abends 9 Uhr. Allen Bundeskameraden und Vereinen zur gefälligen Nachricht, daß wir unser Vereinslokal nach dem Gutenbergkeller im Deutschen Buchhändlerhaus, Leipzig, Hospitalstr. verlegt haben, wovon wir gef. Notiz zu nehmen bitten. Gleichzeitig teilen wir hierdurch mit, daß unsere Christbescherung am 20. Januar 1907 im kleinen Saale des Buchhändlerhauses stattfindet. Des ferneren geben wir schon jetzt bekannt, daß unser nächstes größeres Vergnügen am 10. März 07 im großen Saale des Buchhändlerhauses stattfindet und bitten wir diesen Tag für uns freizuhalten.

„All Heil“

Carl Zehe, 1. Schriftführer.

Der Radfahr-Verein Throna u. Umg. gedenkt Sonntag, den 27. 2. 07 sein Wintervergnügen abzuhalten, bestehend aus Christbescherung mit darauffolgendem Ball, und gestattet sich, die geehrten Bundes- und Sportkameraden höflichst einzuladen. Schriftliche Einladungen ergehen nicht. Allseitigem Besuch sieht entgegen

Walter Franke, 1. Vorsitzender.

Bezirk Pleißenthal.

R.-V. Fraureuth. Am 20. Januar Tannenbaumkränzchen und am 26. Januar Heringessen in Jungs Restaurant.

Herzlich ladet ein

R.-V. Fraureuth.

Bezirk Zwickau.

R.-Kl. Regina, Zwickau-Reinsdorf, bundesangehöriger Verein des S. R.-B., gedenkt am Sonntag, den 27. Januar 07 ein Christbaumvergnügen im Feldschlösschen an Pöhlau abzuhalten und gestattet sich geehrte Bundes- und Sportskameraden höflichst einzuladen. Allseitigem Besuch sieht kameradschaftlichst entgegen

Emil Kreutel, 1. Vorsitzender.

Ein Mitglied muß jeder Bundeskamerad im Jahre

1907

dem Bunde zuführen.



Hermann Rohde

Leipzig 3

Kunstradfahrer.

Wieder frei für Saalfeste.

Phänomenale Leistungen. Mäßiges Honorar.

Rundschau.

Ausstellungen.

Die seit 1898 alljährlich einmal im Krystall-Palast zu Leipzig stattfindenden **Internationalen Motorfahrzeug-, Motoren-, Werkzeugmaschinen-, Fahrrad- etc. Ausstellungen**, die im kommenden Oktober auf ein zehnjähriges Bestehen und eine Schirmherrschaft dreier Sächsischer Könige während der letzten 7 Jahre zurückblicken können, sind, wie von maßgebender Seite wiederholt anerkannt wurde, der ihnen zugefallenen Aufgabe eines Bindegliedes zur Erleichterung bzw. Förderung des geschäftlichen Verkehrs zwischen Produzenten und Abnehmern nach jeder Richtung hin gerecht geworden und haben sich fortgesetzt in aufsteigender Richtung bewegt.

In der neuerdings erfolgten Belegung von Plätzen für die diesjährige Herbstausstellung seitens solcher Firmen, die sich gegenüber dem Leipziger Markt bisher aus bestimmten Gründen reserviert und abwartend verhalten mußten, dürfte der Wunsch eines weiteren Fortbestehens dieser Ausstellungen und deren Erhaltung in Leipzig, sowie auch eine erhöhte Interessennahme der einschlägigen Kreise daran zum Ausdruck gelangen. Dieser letzterer Umstand, in Verbindung damit, daß von den bedeutendsten unter den alten Ausstellern alle ihre frühere innegehabten Plätze beibehalten haben, beweist wohl am sichersten die Nützlichkeit, den großen Wert und die zunehmende Beliebtheit der Leipziger Spezialmessen, sowohl hinsichtlich Steigerung des Absatzes als auch der Festigung alter und der Anknüpfung neuer geschäftlicher Beziehungen mit dem In- und Auslande.

Ein nicht geringeres Interesse steht nach den früheren Erfahrungen auch aus den Kreisen der Abnehmer zu erwarten, insbesondere, wenn in Berücksichtigung gezogen wird, daß der Käufer, sei er Händler, Exporteur, Fabrikant etc. beim Einkauf viel konservativer ist, als allgemein angenommen wird, und gern an den Ort zurückkehrt, wo er jahrelang vorteilhaft eingekauft hat und in seinen Ansprüchen wie mit den Lieferungen zufriedengestellt worden ist.

Beteiligung verschiedener Automobiireifen-Fabrikate auf der Berliner Ausstellung. Wie vorauszusehen war, war unsere erste deutsche Marke, der Continental-Pneumatik, von allen Bereifungsmarken weitaus am stärksten vertreten, indem nicht weniger als 1187 Räder von sämtlichen ausgestellten Fahrzeugen mit Continental montiert waren. Es entspricht dies einem Anteil von zirka 68% (genau 67,2%) an der Gesamtbeteiligung. Davon entfallen wiederum 210 Räder auf den beliebten Continental-Gleitschutz. Die nächststarke Marke war nur auf 153 Rädern zu finden, während die dann folgenden 3 Marken 143, 84 und 42 Räder aufwiesen. In den Rest von 159 Rädern teilten sich 17 verschiedene in- und ausländische Reifenmarken. Dieses für den Continental-Pneumatik so hervorragend günstige Ergebnis spricht für sich selbst.

Von der Leipziger Fahrzeugmesse. Mit einer wohlberechtigten Spannung nahte man der Alberthalle, um den Stand jener Firma zu sehen, deren Namen schon in Motorrädern mit den besten des Continents genannt zu werden pflegt, und die durch ihre jüngsten, rasch aufeinander folgenden Siege ihrer Voiturette sowohl in Berg- als auch in Schnelligkeits- und Zuverlässigkeits-Konkurrenzen nicht nur — sozusagen — in der Tradition des Hauses Laurin & Klement, sondern dadurch auch das Interesse und Erwartungen der ganzen Armee vorbestimmter Voituretten-Besitzer gespannt machte. — Und diese Spannung konnte sich in ein gewisses Wohlgefallen entladen, als man den Stand Nr. 140 zu Gesicht bekam. — Die beiden, hier zur Schau gebrachten Voituretten 8/9 HP, Modell 1907, von denen eine rot, die andere dunkelblau gehalten ist, zeitigen vorerst einen entzückenden Eindruck aufs Auge. — Und wenn man bei näherer Betrachtung feststellt, daß die nachstehend skizzierte Konstruktion eine völlig moderne, d. h. elegante und in allen Teilen durchgearbeitet ist, so hat man auch schon konstatiert, daß man in Jungbunzlau an die Lösung der Voituretten-Frage nahe, aber auch so nahe kam, daß man sich gar nicht erst zu besinnen braucht, um zu

kaufen. — Die Voiturette Laurin & Klement, dieser bekannten Jungbunzlauer Werke, ist mit einem doppelzylindrigen wassergekühlten Motor von 8/9 HP versehen, der mit Magnet-Abreißzündung arbeitet und von einem Spritzvergaser mit konstantem Niveau gespeist wird. — Wechselgetriebe mit 3 Geschwindigkeiten und Rückwärtsgang und Kardanübertragung. — Rahmen aus gepreßtem Stahlblech, die Karosserie zweisitzig und Holzräder 700x80. — Über die Qualitäten des Wagens gaben die jüngsten Rennen, als Herbstfahrt des D. M. V. und Semmeringrennen hinreichenden Aufschluß, woselbst diese Wagen bekanntlich Sieger ihrer Klasse wurden. — Es ist nur Schade, daß es Laurin & Klement — nicht in letzter Linie wegen Standplatzmangel — nicht möglich war, auch die 10/12 HP viersitzige Wagentype, in der sie ebenfalls reussiert, auszustellen, welche einen derartig guten Ruf hat, daß sich, wie wir hören, der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses, Exzellenz Graf Vetter v. d. Lilie — unter vielen anderen — entschlossen hat, diese Wagen zu benützen. — Doch hoffen wir bestimmt, diese Type in Berlin zu sehen! Nebst den Voituretten sehen wir ein Motor-Transport-Dreirad am Stande, welches sehr praktisch, und da zum Praktischen heute auch schon eine doppelte Übersetzung gehört, mit einer solchen versehen ist. — Der Motor dieses Transport-Dreirades ist wassergekühlt, 4 1/2 HP stark und ist dieses Vehikel für eine Nutzlast bis 200 kg berechnet. — Dieses Dreirad bildet gemeinsam mit dem Motor-Transportrad mit seitlich angebrachtem Kasten (à la Beiwagen) jenes praktische Transport-Mittel, welches im Postdienste der Österr. Postverwaltung zur Einführung gelangt und mit denen Proben veranstaltet wurden, die ein glänzendes — übrigens in allen Welt-Sportblättern registriertes — Resultat zeitigen. — Wenn auch Motor-Transport-Räder heute noch weniger verbreitet sind, als es deren Güte eigentlich voraussetzen würde, so zweifeln wir nicht, daß jene Handels- und Gewerbe-Kreise nicht anstehen werden, sich dieses Mittels zu bedienen, wenn ihnen durch die Ausstellung Gelegenheit geboten wird, dasselbe genau zu besichtigen. — Schließlich stellt die Firma ein vierzylindriges Motorrad aus, diesen „Primus inter pares“ der Motorräder, und um jedem Besucher die genaue Kontrolle der Präzision-Arbeit zu ermöglichen, ist schließlich ein Demonstrations-Motor (doppelzylindrig wassergekühlt) am Stande. Es bangt uns nicht um die Zukunft des Automobilismus, wenn wir den Stand Laurin & Klement verlassen!

Sport.

Robl konnte auf Brennabor am Sonntag ein Stundenrennen im Hamburg gewinnen. Auf der gleichen Radmarke siegte Bader im Handicap und Arend im Meilenrennen.

Automobilwesen.

Telegramm aus Madrid. Seine Majestät König Alfons von Spanien hat für seine Automobil-Fahrzeuge Continental-Gleitschutz, rotschwarze Ausführung, bestellt.

Motordroschken-Konzession für Prag (für 15 Fahrzeuge) wurde der Firma Laurin & Klement, Jungbunzlau, erteilt, wodurch die Motordroschke in Prag aus dem bisherigen Stadium der bloßen Projekte in Wirklichkeit treten wird.

Industrie.

Woody Hedspath meldet wiederum einen Sieg vom 27. vor. Mts. aus Paris. Er gewann an diesem Tage das Hauptfahren. Zieht man in Erwägung, daß es zurzeit in Paris durch die Anwesenheit der besten Flieger der Welt einem Fahrer sehr schwer gemacht wird, Siege zu erringen, so fällt es noch mehr auf, daß ein Fahrer, von dem man früher verhältnismäßig wenig hörte, Tag für Tag von dort Siege melden kann. Da Hedspath in diesem Jahre mit seiner Marke wechselte und sich für Brennabor entschloß, so kann mit Sicherheit angenommen werden, daß die Marke viel zu den Siegen dieses Fahrers beiträgt.

Über die neue Neckarsulmer Freilaufbremsnabe wird geschrieben:

B., 24. April 1906.

Ich will Ihnen kurz mitteilen, daß ich Ihrer Bremsnabe das größte Lob zuerkennen muß; habe selber die höchsten Steigungen des Vogesen tadellos mitgemacht, wie die Hohe Königsburg, Markircherhöhe, Ottilienberg. Es ist eine wahre Freude, Berge mit solchem Gefäll in der gemütlichsten Weise herunterzufahren; werde jedem Fahrradkäufer zu Neckarsulmer Bremsnabe anraten und sie für die besten bezeichnen, da ich schon jedes Fabrikat gut geprüft habe. Ich mache große Reisen sogar jeden Tag mit dem Fahrrad und hat sich noch keine so gut bewährt, wie die Neckarsulmer Bremsnabe.

Mit aller Hochachtung grüßt
Sch., Fahrradhandlung.

Im soeben erschienenen Geschäfts-Bericht der **Corona-Fahrradwerke und Metallindustrie**, Akt.-Ges. Brandenburg a. H. für die Geschäftsperiode vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1906 beantragt der Vorstand eine Dividende von 13 Prozent zur Verteilung zu bringen. Der bereits im vorigen Jahr erwähnte Preisrückgang in Fahrrädern ist noch nicht zum Stillstand gekommen, vielmehr sind die Verkaufspreise infolge billiger Konkurrenzangebote weiter gewichen; die Preise haben jedoch nunmehr eine Stufe erreicht, welche ein weiteres Fallen ausgeschlossen erscheinen lassen, zumal die Rohmaterialien zum Teil erhebliche Aufschläge erfahren haben.

Neue Preislisten.

Herkules-Fahrräder 1907. — Nürnberger Herkules-Werke, Aktiengesellschaft, Nürnberg.

Brennabor-Werke Gebr. Reichstein Brandenburg a. Havel. Wie wir dem soeben erschienenen diesjährigen Händler-katalog der weltbekannten Firma entnehmen, hat sie im letzten Jahre wiederum einen um ca. 3000 Räder vermehrten Jahresumsatz aufzuweisen.

Der vorliegende Katalog repräsentiert sich in einem vornehmeren Gewande als der vorjährige. Neu aufgenommen ist die Einleitung „Brennabor“ und „Die Brennabor-Werke“ mit vielen künstlerischen Illustrationen. Die Fahrrad-Modelle weisen alle einen anderen Rahmenbau auf, welcher das Rad eleganter erscheinen läßt. Die Gepäckräder mit Fußbetrieb werden in einer Reihe von Typen gebracht und zwar als Auszug von dem Transportfahrzeugkatalog. Die Brennabor-Motorräder sowie die dazu gehörige Brennabor-Patent-Frikionskupplung, die patentamtlich geschützt ist, sowie die patentamtlich geschützte federnde Vorderradgabel sind ausführlich behandelt. Besonders aufmerksam machen wir auf die neue Waren-Transport-Dreirad-Type auf Seite 83. Im letzten Teile des Katalogs haben Brennabor-Eisenbahndraisinen mit und ohne Motorbetrieb Aufnahme gefunden.

Praktische Winke.

Bei Verletzungen der Lauffläche ist die defekte Stelle zunächst mit Benzin und Sandpapier gründlich zu reinigen und dann mit Paralösung gut einzustreichen. Nachdem die Lösung getrocknet, klebt man unvulkanisierte Platte auf die betreffende Stelle und rollt diese dann fest. Hierauf reibt man den reparierten Teil mit Sandpapier, worauf etwas Benzin gebracht ist, glatt, und vulkanisiert ihn mit einer Lösung Chlorschwefel mit Schwefelkohlenstoff (3⁰/₁₀tig) indem man die Stelle mit dieser Lösung überstreicht. Wenn die letztere getrocknet ist, reibt man die Stelle mit Talkum ab und kann alsdann der Reifen in etwa einer Stunde wieder in Gebrauch genommen werden. Chlorschwefel mit Schwefelkohlenstoff ist in Apotheken und Drogengeschäften zu erhalten.

Literatur.

Neckarsulmer Radler-Spiel, herausgegeben von den Neckarsulmer Fahrradwerken, Akt.-Ges., Königliche Hoflieferanten. Ein auch für Erwachsene fesselndes Reise-spiel in Brettspielart.

Die **Herkomer-Konkurrenz und andere autosportliche Veranstaltungen 1906**. Noch keine Saison stand so im Zeichen des Automobils und hatte so zahlreiche autosportliche Ver-

anstaltungen zu verzeichnen wie das verflossene Jahr, das auf diesem Gebiete kaum gedachte Erfolge erleben durfte. Wieviele Teilnehmer der großen Fahrten, der Herkomer-Konkurrenz, der Westdeutschen Tourenpreisfahrt u. a., werden sich nicht gern der schönen Stunden erinnern, die sie hierbei erlebten, und auch den Augenzeugen dieser Veranstaltungen wird der erhabene Anblick jener langen Reihe Automobile unvergeßlich bleiben, die im edlen Wettbewerbe um die wertvolle Trophäe gleichsam ein Zukunftsbild unseres rastlosen Verkehrs abgaben. Ihnen zur Erinnerung stellte die Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie oben genanntes vornehm ausgestattetes Werk zusammen, das in vielen vorzüglich reproduzierten Photographien die Erinnerung an die autosportlichen Wettkämpfe der verflossenen Saison wachruft und in solchem Maße allseitigen Anklang gefunden hat, daß durch die große Nachfrage die gesamte Auflage schon vergriffen ist.

Verlag von **Rauh und Pohle**, Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Leipzig, Hospitalstr. 21. Illustrierter Leitfaden für das Reigenfahren von Rob. Höfer, Begründer des deutschen Reigenfahrersystems. Neunte vollständig umgearbeitete Auflage. Bei der neuen Auflage sind alle Fortschritte auf dem Gebiete des Saalfahrersports berücksichtigt worden. Die Darstellung der Figuren und Bewegungen geschieht unter Verwendung von ganz neuen, eigenartigen Zeichnungen, welche derart anschaulich wirken, daß sie selbst jedem Laien resp. Anfänger ohne weiteres verständlich sind. Dabei sind die altbewährten Grundsätze, welche der Verfasser bereits vor 20 Jahren, bei seinen ersten Veröffentlichungen als Prinzip festlegte und auf welche sich sein System, sowie die Entwicklung des ganzen Reigenfahrens aufbaute, beibehalten worden. Die jetzige Neubearbeitung übertrifft alle bisherigen Auflagen durch Anschaulichkeit, Vervollständigung und Modernisierung des ganzen Stoffes, sodaß sie in erster Linie geeignet sein wird, den saalfahrenden Vereinen neue, belebende Anregungen zu bieten und diesem Sportszweig neue Jünger zuzuführen. Die Ausstattung des Werkes ist vorzüglich, der Bedeutung angemessen. Trotz der durch Neuanfertigung der darin enthaltenen 167 Figuren und Zeichnungen entstandenen bedeutenden Kosten ist der bisherige Preis von Mk. 4.50 für das in Leinwand gebundene Exemplar beibehalten worden.

Meyers Kleines Konversations-Lexikon. Siebente, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 130000 Artikel und Nachweise auf über 6000 Seiten Text mit etwa 550 Illustrationstafeln (darunter 56 Farbdrucktafeln und 110 Karten und Pläne) und etwa 100 Textbeilagen. 6 Bände in Halbleder gebunden zu je 12 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)

Aus Meyers Kleinem Konversations-Lexikon in drei Bänden soll ein respekabler Sechsbänder werden, ein Werk, das nicht etwa ein Auszug aus dem „Großen Meyer“, sondern ein von Grund aus neugeschaffenes, mit einer Fülle neuer Karten und Bildertafeln ausgestattetes Lexikon ist, dem mehr als 150 namhafte Mitarbeiter ihre Kräfte widmen. Der soeben erschienene, vornehm gebundene erste Band zeigt, daß dieses Werk mehr als zwei- oder dreibändige Konversations-Lexika geeignet ist, auf alle Fragen des täglichen Lebens, der Kunst und Wissenschaft, der Industrie und Technik eine zuverlässige, jedem verständliche Antwort zu geben. In den knapp und doch erschöpfend abgefaßten, mit gut ausgewählten Literaturangaben versehenen Artikeln besitzt namentlich auch der politisch interessierte Leser eine wahre Fundgrube streng objektiver Belehrung. An erster Stelle verdienen hier die historischen und geographischen Artikel Erwähnung. Der Umstand, daß vier Erdteile mit dem Buchstaben A beginnen, ist daran schuld, daß sich in diesem Bande die vortrefflich zusammengefaßten und gut stilisierten „Afrika“, „Amerika“, „Asien“ und „Australien“ mit den zugehörigen Karten, den neugeschaffenen Wirtschaftskärtchen und den glänzend ausgeführten Bildertafeln vereint finden. Die neuen Tafeln, auf denen die afrikanischen amerikanischen, asiatischen, australischen und melanesischen Völker in ihren charakteristischen Vertretern dargestellt sind, beweisen wieder, mit welcher Sorgfalt und mit welchem Geschmack der illustrative Teil des Werkes zusammengestellt und ausgeführt worden ist. Neben den vier Erdteilen finden wir noch eine große Zahl geographischer Artikel, die sämtlich durch einen trefflichen

historischen Überblick über das betreffende Land vervollständigt sind: so unter anderen „Ägypten“ mit der neuen Karte Nordostafrika, „Arabien“, „Argentinien“, „Brasilien“ mit der neuen Karte Ostbrasilien, und „Belgien“, oder „Anhalt“, „Brandenburg“, „Braunschweig“, „Bayern“, und „Bremen“. Alle Großstädte Deutschlands und des Auslandes (Amsterdam, Berlin, Budapest, Breslau) sind mit vortrefflichen, bis auf den heutigen Tag vervollständigten Plänen versehen. Mit besonderem Geschick sind politische und soziale Probleme behandelt, wie Agrarkrise, Agrarfrage, Anarchismus und Antisemiten, Arbeiterfrage, Arbeitszeit, Aristokratie und Armenwesen: die neuesten Forschungen und Ereignisse sind dabei überall berücksichtigt. Jeder, der zu diesem wahrhaft modernen Werke greift, wird volle Befriedigung finden. Der verhältnismäßig geringe Preis wird mit dazu beitragen, daß dieses Werk einen Siegeszug durch alle Länder der deutschen Zunge antreten wird.

Vermischtes.

Auf in die Berge im Winter. Einen Ausflug zur Winterzeit ins Gebirge zu machen, daran dachten vor Jahren nur die wenigsten Leute, und wenn es ausnahmsweise mal unter zur Hilfenahme von Schneereifen geschah, so war es eine sehr beschwerliche Sache. In dieser Beziehung haben sich die Zeiten vollständig geändert, seitdem der Schneeschuh bei uns Eingang gefunden hat, mit dem man über den tiefsten Schnee ohne Einsinken leicht hinweggleiten kann. Den großen praktischen Wert desselben haben denn auch die Gebirgsbewohner bald erkannt, die teilweise früher oft monatelang infolge von starken Schneefällen von jedem Verkehr abgeschnitten waren. Der Schulbesuch stockte fast gänzlich, während er jetzt, wo Knaben und Mädchen den Weg zur Schule auf Schneeschuhen zurücklegen, sich steigert und namentlich auch die gesundheitlichen Verhältnisse der Kinder sich zusehends bessern. Lehrkurse für Bergführer im Schneeschuhlaufen werden alljährlich abgehalten und damit ist die Möglichkeit geschaffen, Gebirgstouren im Winter ohne Gefahren auszuführen. In den verschiedensten Gebirgsgegenden, zum Beispiel Harz, Thüringerwald, Tirol, Vogesen, Riesengebirge, Semmering etc. finden alljährlich große Winterfeste und Schneeschuhwettläufe statt und Tausende von Zuschauern aus allen Gegenden nehmen daran teil, so daß oft die Unterkunftsfrage eine sehr schwierige ist. So mancher, der nur über einen kurzen Urlaub alljährlich verfügt, sieht jetzt von dem Christbaum zu Hause ab und geht mit seinem Sportschlitten oder seinen Schneeschuhen während der Weihnachtstage in die Berge, um sich an der Pracht der Winterlandschaft zu ergötzen und wenigstens ein paar Tage die herrliche Winterluft zu genießen. Und nun erst das frische, frohe Sportleben, was sich dort draußen entfaltet: Es ist daher kein Wunder, daß der Winterverkehr alljährlich rapide zunimmt und mancher wahre Naturfreund und Sportsmann ist bereits gezwungen, sein Winterstandquartier zu verlegen, um dem kolossalen Betrieb, der sich zeitweise in einigen Wintersportheimen entwickelt hat, aus dem Wege zu gehen. Wer mittun möchte, der nicht recht weiß, wie er es anfangen soll, besonders, wer über gute Standquartiere für Wintersport Auskunft wünscht, dem empfehlen wir, sich vom „Wintersports-Verlag“ in Berlin W. 30 die kleine Schrift: „Praktische Winke für Wintersportsleute“ kommen zu lassen, die an alle Interessenten kostenlos abgegeben wird. Es sei noch gleichzeitig bemerkt, daß sich Wintersport nicht nur im Gebirge sondern auch überall da, wo eine Schneedecke vorhanden treiben läßt. Namentlich Kindern kann das Schneeschuhlaufen, welches nicht nur viel Vergnügen bereitet, zumal es mit keiner Gefahr wie beim Schlittschuhlaufen verbunden ist, sondern auch wesentlich zur Kräftigung und Erhaltung der Gesundheit beiträgt, nicht warm genug empfohlen werden.

Verfehlungen gegen die Gesetze der Radrennbahn u. Schadenersatzpflicht des Motorfahrers.

(Vom Reichsgericht.)

(Nachdruck verboten.)

Am 21. Mai 1903 trainierte der Sohn der Klägerin dieses Rechtsstreits, ein gewisser Caspar, als „Flieger“ auf der Radrennbahn in Köln an der Riehlerstraße. Er hatte

sich dabei einem Steher mit vorfahrendem Schrittmacher in zweiter Position angeschlossen. Hinter ihm hatte auch der Schrittmacher Delfoße mit seinem Motor die Bahn befahren, um ebenfalls zu trainieren. Plötzlich mußte der Schrittmacher des Stehers wegen Defekts stoppen und kam dabei der in zweiter Position fahrende Caspar zu Fall. Der hinter ihm fahrende D. konnte nicht mehr so schnell ausweichen und verletzte C. mit seinem Rade am Kopfe. C. verstarb infolgedessen am folgenden Tage. Im Klagewege verlangt nun die Mutter des Verunglückten von D. Ersatz der Beerdigungskosten in Höhe von 99,70 M., sowie eine Jahresrente von ca. 600 M. für den durch den Tod des Sohnes eingebüßten Unterhalt. Klägerin behauptet, daß der Beklagte bei Anwendung der größten Sorgfalt noch Platz und Raum zum Ausweichen gehabt hätte. Der Beklagte bestreitet dies und mißt dem Verunglückten die Schuld zu, da er während des Motortrainings die Bahn befahren habe. Er habe getan, was er tun konnte, und könne ihm bei der Geschwindigkeit des Renntrainings (etwa 60 km in der Stunde) ein Vorwurf nicht gemacht werden.

Das Landgericht Köln erkannte auch auf Abweisung der Klägerin, da eigenes Verschulden vorliege, denn sämtliche Fahrer hätten die Bahn zu verlassen, wenn Rennfahrer mit Motorfahrern als Schrittmacher sie benutzen.

Auf die Berufung der Klägerin entschied das Oberlandesgericht Köln jedoch abändernd auf Verurteilung des Beklagten zur Tragung der Hälfte des entstandenen Schadens. In den interessanten Entscheidungsgründen führt das Oberlandesgericht folgendes aus: „... Mag auch der Beklagte sonst ein vorsichtiger Fahrer sein, mag auch nicht bewiesen sein, ob der Beklagte hätte bei größerer Aufmerksamkeit bei dem Gestürzten vorbeifahren können, so kommt doch in Betracht, daß gerade für die Frage der Haftung die Schuld an dem Tode des C. den Schwerpunkt bildet. — Wenn Motorräder die Bahn benutzen dürfen nur Steher, Dauerfahrer, dem Motor als Schrittmacher folgen, nicht aber einzelne Flieger. Diese Regel gilt auch an der Radrennbahn an der Riehlerstraße. Der Beklagte kannte diese Vorschrift, ob sie der Besitzer der Radrennbahn auch dem Verunglückten mitgeteilt hat, ist nicht bewiesen. Aber es ist allgemein als gefährlich bekannt, als Flieger in zweiter Position hinter dem einem Steher vorauffahrenden Motor zu radeln, so bekunden die Zeugen Bornheim, Schmitter u. a. In diese ihm bekannte Gefahr begab sich C. als er als einzelner Flieger dem Motor folgte. Darin liegt sein Verschulden. Aber auch dem Beklagten fällt ein gleich großes Verschulden zur Last. Er bezeichnet sich als erstklassigen Motorfahrer, er kennt die Gefahren der Rennbahn und die Gefährlichkeit, wenn Steher und Flieger zusammen dem Motor folgen. Als er daher sah, daß C. als einzelner Radler die Bahn benutzte, sogar einem Steher in zweiter Position folgte, mußte er seine Motorfahrt unterbrechen und darauf drängen, daß C. nicht weiterradelt. Da er dieses nicht tat, so fuhr der Beklagte auf die ihm bekannte Gefahr hin, daß er mit dem Flieger irgendwo zusammenstoßen könne. Mag C. auch unvorsichtig gehandelt haben, so war es doch Pflicht des Beklagten, zu halten und zu stoppen, um so der Gefahr für sich und den Flieger vorzubeugen. Sogar hätte er, bevor er seine Fahrt begann,



Leistungsfähige Fabrik
für 1907 in

Montier-
Centrier-
Fahrrad-
Motorrad-
Kipp-
und Schaufenster-

Ständer



ist die Firma **Ernst Queisser Nachf.,**

Inh.: Paul Focke, Dresden-A. 10.

Neuer Katalog ist erschienen.

die einzelnen Radler zum Aufhören ihrer Fahrt selbst oder durch den Rennbahneigentümer Bornheim veranlassen müssen. Gerade das Auftreten des Motors trug in die Bahn die Gefahr hinein, so bekunden Klein und Sieler. Bei dieser Beweiswürdigung ist angenommen worden, daß neben dem schuldhaften Verhalten des Getöteten ein gleich großes Verschulden des Beklagten bei der Entstehung des Schadens im Sinne des § 254 B. G.-B. mitgewirkt hat. . . . Demgemäß ist der Beklagte zum Ersatz verpflichtet (§ 844, Abs. I. B. G.-B.)⁴. Wegen der bestrittenen Höhe des Schadens und zur Erkennung darüber, ob der Getötete der Klägerin gegenüber unterhaltungspflichtig war, ist die Sache ans Landgericht zurückverwiesen worden.

Gegen das Berufungsurteil hatte der Beklagte Revision eingelegt, jedoch ohne Erfolg. Der V. Zivilsenat des Reichsgerichts erkannte am 30. Mai ds. Js. auf Zurückweisung der Revision, indem er hervorhebt, daß das Berufungsgericht seine Feststellungen ohne Rechtsirrtum getroffen hätte. Es sei nicht zu bemängeln, wenn der Berufungsrichter das Verschulden des Getöteten anerkennt. Aber auch der Beklagte hätte es vermeiden müssen, zu kollidieren. Auch wenn sich der andere mit seinem Fahren im Unrecht befand, hatte er deshalb nicht seinen Anspruch auf Rücksicht für Gesundheit und Leben verloren.

Von der Balance auf dem Rad. Es ist gewiß allgemein bekannt, schreibt ein Mitarbeiter der Mitteil. des d. Tour-Clubs, daß das Balancieren auf dem stillstehenden Rade kaum möglich oder wenigstens ebenso schwierig ist, wie auf einem Seile sich stehend zu erhalten. Der Grund hierfür

liegt darin, daß wir nur dann in der Balance uns halten können, wenn unser Schwerpunkt genau senkrecht über der Stützlinie, d. i. die Verbindungslinie der Berührungspunkte beider Räder mit dem Boden liegt. Sobald wir uns aber auf das Rad geschwungen und uns in Bewegung gesetzt haben, geht es mit dem Balancieren viel leichter. Das kommt wohl jedem Fahrer als ganz selbstverständlich vor und doch hat vielleicht mancher über die Ursache dieser Erscheinung noch nicht weiter nachgedacht. — Nach dem physikalischen Gesetz vom Beharrungsvermögen der Körper sucht jedes einzelne Körperteilchen die gradlinige Bewegung, die es einmal hat, auch beizubehalten und setzt jeder Abweichung einen gewissen Widerstand entgegen, der um so größer ist, je größer die Geschwindigkeit und je größer die bewegte Masse ist. Der Dicke hält leichter Balance wie der Magere, wenn eine gewisse Geschwindigkeit erreicht ist. Es stört die Balance durchaus nicht, wenn wir — besonders während des raschen Fahrens — den Körper hin und her bewegen. Freilich darf dabei eine bestimmte Grenze nicht überschritten werden und laufen wir Gefahr zu fallen, wenn wir unsern Schwerpunkt allzuweit seitlich von der Lauflinie der Räder entfernen; das fühlt aber dann der Fahrer selbst sofort und rettet sich vor dem Fallen dadurch, daß er das Vorderrad nach jener Seite wendet, wohin er zu fallen droht. Die unmittelbare Folge davon ist, daß die Lauflinie sofort gegen die gefährliche Seite zu rückt und wieder unter den Schwerpunkt zu liegen kommt. Oft drehen wir auch das Vorderrad zu viel nach der gefährlichen Seite und müssen wir es dann wieder entgegengesetzt wenden, um die Balancelinie zum Schwerpunkt zurückzuführen. Dadurch entsteht das jedem Fahrer so wohl bekannte Fahren in Schlangenlinien, das man beim Anfänger stets und beim geübten Fahrer auf holperigen Straßen häufig sieht. Es ist demnach die seitliche Bewegung des Vorderrades zur Erhaltung der Balance unbedingt nötig und trifft dies ganz besonders beim Befahren schlechter Wege zu. In Würdigung dieses Umstandes dürfte aber auch der Vorschlag eines unseres bedeutendsten Tourenfahrers (Kallenberg), zum Befahren geleisiger Wege sehr breite Radreifen, analog unseren Lastfuhrwerken, zu verwenden, kaum den gewünschten Erfolg haben, denn es wäre dann das Hin- und Herdrehen des Vorderrades bei breiterer Reibungsfläche zur Erhaltung der Balance wahrscheinlich mit mehr Schwierigkeiten verbunden.

In gänzlich neuer Bearbeitung
erscheint gegenwärtig:

130000
Artikel

Meyers
Kleines

6000
Selten

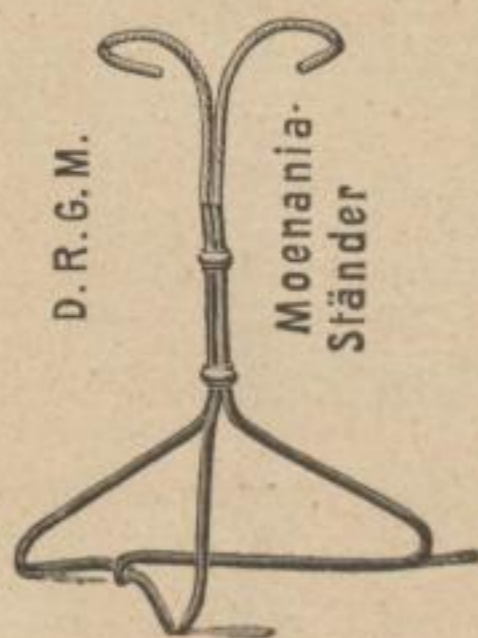
Konversations-Lexikon

520
Tafeln

Siebente Auflage
6 Halblederbände
zu je 12 Mark

110
Karten

Leipzig und Wien
Bibliographisches Institut



D. R. G. M.

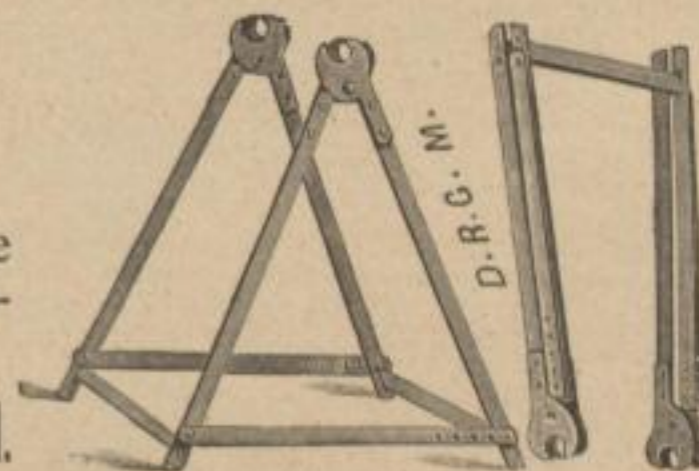
Moenania-
Ständer

Rad- und Autofahrer! =

Verlangt nur die bekannten
Moenania-Fahrrad- und
Autoständer

in den Niederlagen! Es sind die
Besten und durch ihre vielen Vor-
züge auch die Billigsten!

Val. Rockenmeyer, Würzburg-Grombühl.



D. R. G. M.

Jahrespreis

1 Feld 36 mal:

Eine 1/64 Seite 18 Mk.

„ 1/32 „ 35 „

„ 1/16 „ 52 „

„ 1/8 „ 70 „

vorausbezahlbar.

Adress-Tafel

Wo kaufe ich ein?

Wo kehre ich ein?

Kleinster Raum:

Eine 1/64 Seite.

Größter Raum:

Eine 1/16 Seite.

Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen.



Emaillie - Abzeichen

Ehren- und Festzeichen,

Bannernägel etc.

fertigt sauber

Otto Riedel, Zwickau I.

Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66.

Radfahrer-Banner und Standarten.

Emaillie-Abzeichen, Bauernägel, Festabzeichen

Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.

Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

Gegr. 1857

Bundesmützen

à M. 2.25, in Atlas M. 3 —, in bester Ausführung

Heinrich Padberg, Mützenfabrik, B.-M. 8932
Dresden-N., Louisestrasse 70.



WILHELM HELBING

GRAVIER-EMALLIER-PRÄGE-ANSTALT

LEIPZIG

DOROTHEENSTRASSE 9

— Fernsprecher 7621. —

Band-Metall- u.

Emall-Abzeichen

Ehrenzeichen . . .

Diplome

Fahnen- und . . .

Ehrenkränze . . .

Theater- u. Masken-Kostüm-Verleih-
geschäft August Kitzing,
Inh.: O. Schaal, B.-M. Leipzig, Kur-
prinzst. 93, I. Tel. 10256 Amt II
empfiehlt den geehrten Bundes-
Vereinen und Privat-Herrschaften
zu Kostümfesten, Theater-Auf-
führungen, sowie zu Reigen,
Gruppen jeder Art etc. sein reich-
haltiges Lager in Damen- und
Herren-Kostümen. — Nach aus-
wärts prompte Lieferung.



◆ Pneumatiks ◆

National * Brunonia * Export
Continental * Excelsior * Peters Union
staunend billig.

Lieferung nur an Händler und Fabriken.

Braunschweiger Gummi-Export Braunschweig.

Vertreter Alwin Knorr, Leipzig.

Otto Hausmann, mechaniker, Leipzig

Hospitalstraße 24.

Reparatur-Werkstatt für Motor- und Fahrräder,
Sprechapparate, Nähmaschinen, Musikwerke etc.

Empfehle mich zur Ausführung sämtlicher Reparaturen
und Neulieferung von Zubehör und Ersatzteilen aller Art.

Kulante Bedienung.

Billigste Preise.

Theater- und Masken-Kostüm-Verleih-Magazin

Dresden-N. August Boguth Dresden-N.

Alaunstraße 26, Telephon 5653,

empfiehlt den geehrten Bundes-Vereinen und Kameraden zu Masken-
bällen, Theater-Aufführungen jeder Art sein reichhaltiges Lager in
Damen- und Herren-Kostümen.

Auf Wunsch Anfertigung neuer Kostüme.

Prompte und saubere Bedienung. — Zivile Preise. —

Für Bundesvereine und Kameraden ermäßigte Preise.

— Versand nach Auswärts prompt. —

Sie strafen sich selbst

wenn Sie Ihre **Fahrräder** und
Zubehörteile, Näh-, Wasch-,
Wring-, Mangel-Maschinen u.
Geldkassett. nicht b. m. kauf.



Ausführung aller Reparaturen
an **Fahrrädern** jedes Systemes.
Vernickeln und Emaillieren — gut, billig. Großes
Lager von Ersatzteilen mit denen jedermann
selbst viele Reparaturen ausführen kann. Preis-
liste gratis und franko. Mitglieder des Sächs.
Radfahrer-Bundes erhalten Vorzugspreise.
Teilzahlung gestattet.

„Glück Auf“, Fahrrad-Werke, Oberschaar No. 40
bei Freiberg.



Sonntags
von 6 Uhr an
Großer

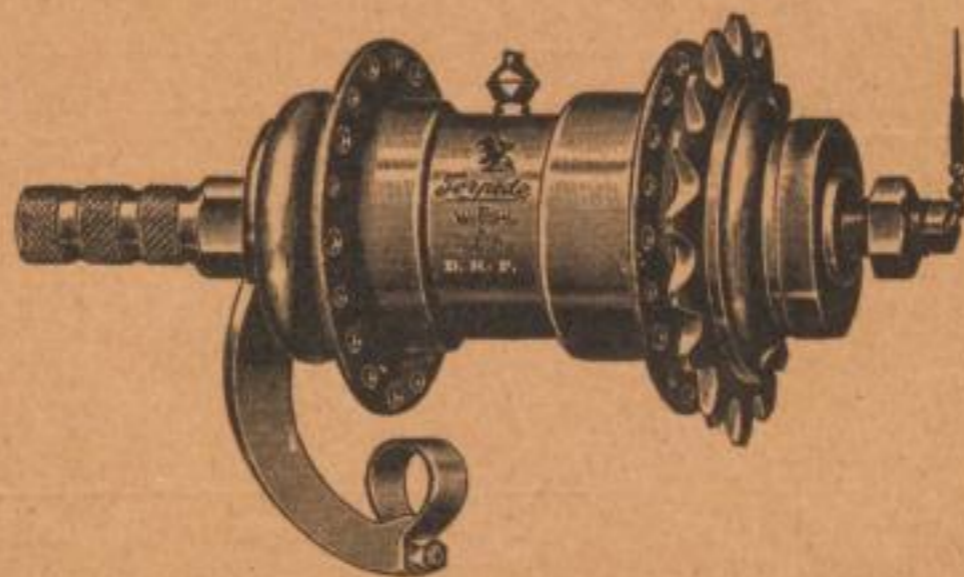
Mittwochs
von 8 Uhr an
Ball.

Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung beziehen.

Lassen Sie sich nicht täuschen!

TORPEDO == Deutsche Erfindung == ist die begehrteste Freilaufnabe

Beweis: Der Umsatz pro Saison 1906 betrug in Deutschland **mehr**, wie der unserer ganzen Konkurrenz **zusammen** weil die Vorzüge der „TORPEDO“, trotz den vielen auftauchenden Freilaufnaben-Systemen **unübertroffen** sind.



Kein kraftraubendes Cylinderlager im Antrieb, wie bei allen Konkurrenz-Systemen.
Kein achsialer Druck beim Antrieb
Keine Hemmung im Freilauf

sondern der Antrieb erfolgt kraftersparend durch eine Kombination von Kugel- und Rollenlager. Achsialer Druck kommt vollständig in Wegfall, außerdem ist bei unserer Konstruktion jedes Festsetzen bei Antrieb und Bremsung ausgeschlossen.
== Vollständig reibungsloser Freilauf, daher höchste Geschwindigkeit. ==
Größte Bremsfläche 51 qcm, absolut nie versagende Bremsung, ein Hauptmoment für die Sicherheit des Fahrers.

== TORPEDO MODELL 1907 ==
bringt eine überraschende Verbesserung und Vereinfachung.

Fichtel & Sachs, Schweinfurt am Main
Schweinfurter Präzisions-Kugellager-Werke.

917

Alleinvertrieb und Fabrikniederlage für Sachsen, Thüringen und Schlesien:
Ferd. Breilmann, Dresden-A., Lüttichastr. 32. Tel. 4358.

Verantwortl. Schriftleiter: Bernhard Böhm, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5.
Verantwortl. f. d. Anzeigenteil: W. Vogt, Leipzig, Königsstraße 15. Druck von Willy Sorge, Leipzig, Hospitalstr. 21.